

Neue Tischler-Zeitung

Organ für die Interessen des Tischlergewerbes.

Unter Mitwirkung tüchtiger Fachleute herausgegeben von Wilh. Gramm. — Redaction: Wilh. Gramm in Hamburg.

Redaction und Expedition: Wilhelminenstraße 20, St. Pauli.

Insertionspreis
pr. dreispaltene Beitzelle
ober deren Raum 20 M.

Die „Neue Tischler-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal und kostet, durch die Post bezogen, 85 M., unter Kreuzband M. 1.00 pro Quartal. — Das Blatt ist im Post-Zeitungs-Katalog unter Nr. 3619 eingetragen, und nehmen sämtliche Post-Anstalten Deutschlands Bestellungen auf dasselbe entgegen.

Für Anzeigen
Arbeitsmarkt betr., werden
10 M. pr. Zeile berechnet.

An die Bevollmächtigten der Verwaltungsstellen der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

Nach § 27 des Statuts ist jede örtliche Verwaltungsstelle verpflichtet, ein Exemplar der „Neuen Tischler-Zeitung“ zu halten. Für dieses sogenannte Pflichtexemplar sind 70 M. pro Quartal an die Redaction der „Neuen Tischler-Zeitung“ zu entrichten und kann dieser Betrag mit in die Local-Ausgaben verrechnet werden. Selbstverständlich dürfen dieselben hierdurch die 5 pCt. nicht überschreiten. Wir ersuchen nun die Bevollmächtigten resp. Cassirer der Verwaltungsstellen, ihrer Pflicht gegenüber der Redaction pünktlich nachzukommen, widrigenfalls von der Expedition die weitere Zusendung des Exemplars an die Verwaltungsstellen eingestellt wird.

Ferner fordern wir unsere Abonnenten und Orts-Expediten auf, die rückständigen Abonnementsbeträge einzusenden, da wir sonst die fernere Zusendung einstellen müssen.

Die Redaction und Expedition
der „Neuen Tischler-Zeitung“.

Die Berliner Kunstmöbel-Tischlerei und Zimmerdecoration.

Allorten gilt Berlin als der billigste Fabricationsort aller in dieses Fach schlagenden Erzeugnisse; Berlin ist, trotz höherer Arbeitslöhne, im Stande, gefällige Mahagoni- und Nußbaum-möbel billiger zu liefern, als die Tischler anderer Städte. Und weshalb? — Wer sich um die Sache näher bekümmert, sieht sehr bald, daß er hier eines der interessantesten Gewerbe mit sehr eigener Art der Betriebsweise vor sich hat, ein Gewerbe mit einer ganz erstaunlich entwickelten Arbeitstheilung, getheilt nach den verschiedenen Sorten der Möbel, ja selbst nach den Formen derselben.

Das Tischlergewerbe zerfällt in nicht weniger als dreizehn verschiedene Zweige, von denen ein jeder seine Specialität betreibt, so sehr, daß z. B. ein Tischler, der runde Tische macht, keine vier-eckigen liefert; das weiß- und hellfarbig lackirte Küchen- und Comptoir-Mobiliar, die Mahagoni-Spindchen u. c., Alles hat seine bestimmten Meister, die Nichts fertigen, als eben diese Specialität. Es liegt auf der Hand, daß die auf diese einzige Specialität eingearbeiteten Handwerker allmählig eine große technische Fertigkeit

in dem bestimmten Stück erlangen. Hierzu kommt noch ein Anderes: Soll der betreffende Meister sehr billig bei entsprechender Qualität liefern, so muß der Händler bei ihm gleich ein halbes oder ein ganzes Duzend desselben Stückes bestellen. Zu allen diesen fabricativen Verhältnissen tritt nun aber noch eine mächtige Helferin, meist wiederum in anderer Hand, die Maschine, welche heute nach der immer weiteren Vervollkommnung derselben eigentlich Alles macht, was der Tischler von ihr verlangt, sie fraist jedes Profil, sie sägt jede Kurve, sie löth, sie meißelt u., kurz sie arbeitet das betreffende Theilstück weit vor und nimmt dem Tischler die Hälfte Arbeit ab, um so rascher und billiger, je mehr Stücke derselben Art zuzurichten sind. Diese Entwicklung hat am Ort allmählig eine ganze Reihe Maschinenbetriebe solcher Art entwickelt, die fast nur für Tischler, Vergolder u. arbeiten. Die Berliner Möbel-tischlerei ist auf diese Weise allmählig halb und halb Maschinen-Industrie geworden und vermag in der Massenfabrication in der That außerordentlich billig ihr Fabrikat bei verhältnismäßiger Gefälligkeit der Zeichnung zu liefern.

Eine Wendung in dem Massengeschäft trat gegen Ende der 70er Jahre ein, als der Geschmack des Publikums, nach langen Zeiten der Dede und zufälligen Laune im Aufriß und Decor der Möbel, Stil verlangte, stilvolle Kunstmöbel nach alten Mustern vergangener Perioden, aus der Blüthezeit italienischer, französischer und deutscher Meisterschaft in Handwerk und Baukunst, aus der Zeit der Renaissance hüben und drüber der Alpen und aus der Zeit der prunkreichen Rococco-Periode. Jetzt trat die geschickte Hand wiederum in ihr Recht, um die Entwürfe der Architekten auszuführen, es hörte die Massenfabrication in allen besseren Sachen auf, das Publikum wurde wählerisch und legte wieder höhere Preise für gute Stücke an. Diese große Bewegung verfeinerten Geschmacks ging siegreich über alle Provinzen Deutschlands hinweg und hatte nunmehr die natürliche Folge, daß einerseits das Publikum (die Käuferschaft), andererseits die Architekten als Zeichner von Entwürfen und die tüchtigeren Tischler mit einander Hand in Hand gingen und da, wo die Möbel-tischlerei schon bisher Besseres geliefert hatte (Mainz, Nürnberg, München, Dresden, Stuttgart u.), dieselbe nun überall einen frischen Aufschwung nahm, unterstützt von periodischen Zeitschriften, welche alte

classische Muster und neue stilgerechte Entwürfe in großer Fülle brachten. Der Vorrang Berlins konnte bei diesem hoch erfreulichen Entwicklungsgange natürlich nicht der alte bleiben, um so weniger, als zahlreiche Kunstgewerbevereine in den größeren deutschen Städten das Gewerbe am Orte ermunterten und ein wohlthätiger eifersüchtiger Localpatriotismus den localen Absatz begünstigte. Berlin mußte deshalb hinausgehen auf überseeische Märkte und es hat sich das eigentliche Exportgeschäft nach ausländischen Plätzen allmählig mehr und mehr gehoben. Das deutsche Möbel findet jetzt auch in Frankreich, Amerika, Australien u. Eingang, der Ruf desselben bezüglich des stilgerechten Entwurfes und der correcten Ausführung, bez. die relativ große Billigkeit haben begonnen, dem Fabrikat die Bahn zu brechen. Freilich ist das Risiko beim Export immer ein bedeutendes, und sind in den letzten Jahren schon manche schwere Verluste vorgekommen. Davon weiß auch der Bericht der Berliner Handelskammer zu erzählen, der auf der andern Seite auch wiederum die Lichtseiten hervorhebt.

Mehr und mehr aber kommen die Fabrikanten auch dazu, nicht nur einzelne Prachtstücke für die Schaufenster und besonders zahlungsfähige Kunden zu fertigen, sondern für das große Publikum den Möbeln eine künstlerische Form bei geringem Aufwand zu geben.

Die früher allgemein gebräuchlichen Mahagoni- und Nußbaummöbel, die geschweigten Einrichtungsstücke kommen in Mißcredit, da auch mäßig Bemittelte Ansprüche an gute Form und einfach solide Arbeit machen. Es geht dies Hand in Hand mit dem Bestreben der Architekten, auch den einfacheren Wohnungen der Miethshäuser, anstatt des früher allgemein für nothwendig erachteten falschen Brunks, eine bessere und künstlerische Ausstattung zu geben.

Wie wir in der Holzmöbel-Industrie schon längst von Pariser Vorbildern unabhängig geworden sind und dieselbe vollständig nach der nationalen Seite hin entwickelt haben, so vollzieht sich nach und nach auch ein Umschwung auf den andern Gebieten der künstlerischen Decoration.

Unsere Tapeten-Industrie weist schon längst die höchsten Leistungen auf, so daß nur noch ganz theuere und raffiniert gearbeitete Papiere aus England oder Frankreich bezogen werden müssen, nicht weil unsere Industrie dieselben nicht herstellen könnte, sondern weil die Anfertigung

sich bei uns der geringen Nachfrage halber nicht lohnen würde.

Sind wir auch in Betreff der kostbaren Seidenstoffe immer noch von Frankreich abhängig, so bemühen sich unsere hiesigen Fabrikanten doch mit Erfolg, wirkungsvolle Stoffe in Seide, Plüsch, Seiden- und Wollen-Eskimo dauerhaft, preiswürdig und in den besten Farbentönen herzustellen. (Centralblatt für Holzindustrie.)

Zum Lehrlingswesen.

Wie jedes Handwerk oder Gewerbe, in welchem in früheren Jahren ein „schönes Stüd“ verdient worden, so ist auch das unsere durch das übermäßige Ausbilden von Lehrlingen so heruntergekommen, daß von einem glänzenden Verdienst schon lange nicht mehr die Rede sein kann. Die Zahl der Berufsgenossen ist hierdurch zu einer solchen enormen Höhe herangewachsen, daß das Angebot die Nachfrage oft um das Doppelte übersteigt. Wie der Verdienst darunter leidet, wird einem jeden Leser dieses Blattes zur Genüge bekannt sein. Daß eine große Zahl auf diese Weise entstandene Berufsgenossen nur dem Namen nach Bildhauer sind und wie dies entsteht, wird weiter unten erörtert werden. Es ist durchaus nicht die Absicht, einem Jeden die Worte zuzurufen: „Lasse Niemand seinen Sohn Bildhauer werden!“ sondern begnügen wir uns, einfache Thatsachen und Zahlen sprechen zu lassen. Zuerst machen wir auf das große Mißverhältnis aufmerksam, welches besteht zwischen der überaus großen Zahl der Lehrlinge zu den in den einzelnen Werkstätten beschäftigten Gehülften. Modelleur 12 Gehülften, 22 Lehrlinge; Holzbildhauer 99 Gehülften, 62 Lehrlinge; Summa 111 Gehülften, 84 Lehrlinge. Jedem Denkenden wird dies obwaltende große Mißverhältnis auffallen, welches aber noch von Jahr zu Jahr größer wird und sich bereits in diesem Jahre (von Ostern ab), nach den eingelassenen Anmeldungen zu urtheilen, verschlimmert. Der Procentjah der Arbeit findenden Gehülften wird hierdurch ein immer geringerer und der der Arbeitslosen ein immer größerer.

Würden nur tüchtige Meister Lehrlinge einstellen, einen oder zwei, so würde das Uebel ja nicht so groß sein und sich der neue Zuwachs auch ganz gut unterbringen lassen, er würde Arbeit finden und den Verdienst nicht gar so sehr herunter drücken. Es ist aber gerade das Gegentheil der Fall. Nur in einzelnen Fällen lernen wirklich tüchtige Meister eine größere Anzahl von Lehrlingen aus, da sie lange eingesehen haben, daß der Profit, meinen sie es ehrlich und wollen sie dem jungen Menschen wirklich etwas lernen, ein sehr geringer ist. Gerade die kleinen Meister, welche nur selten mehr als einen Gehülften beschäftigten, halten häufig 3, 4, auch 7-9 Lehrlinge. Unter diesen Lehrherren befinden sich zum großen Theil Stuccateure, Drechsler und Andere (in einem Falle sogar die Witwe eines Leinwebers), welche von der Bildhauerei entweder gar nichts verstehen, oder auch überhaupt nicht den guten Willen haben, dem jungen Menschen etwas zu lernen. Die Hauptsache ist: eine billige Arbeitskraft zu haben. In solchen Fällen, und diese stehen nicht vereinzelt da, muß also immer der eine Lehrling den andern anlernen. Welch ein Arbeiterproletariat wird auf diese Weise geschaffen und wer hat den Nutzen davon? — Wir, die Arbeiter, doch wohl nicht! Nachdem solch ein junger Mensch seinen Eltern Jahre lang das doch oft teuer gekostete Geld gefordert, ist er nach beendeter Lehrzeit nicht einmal im Stande, sein Brod zu verdienen. Er muß, um nur Arbeit zu bekommen, für jeden Preis arbeiten und schädigt so alle seine Berufsgenossen in einer erschrecklichen Weise. Wohl muß es, wie von vielen Seiten eingewendet wird, Arbeiter geben, welche die geringere Arbeit ausüben, nur, damit sie geübt; da wir Menschen ja nicht gleichmäßig veranlagt sind, wird es schon aus diesem Grunde Preis Leute geben, welche sich für die geringere Arbeit besser eignen! Aber, und das ist die Hauptsache: lebten wollen sie Alle und sollen sie Alle! die Guten und die Geringeren! Beides ist aber unmöglich, wenn das Angebot die Nachfrage so sehr übersteigt und sehr Viele den vorzuziehen kann die nöthigsten Handgriffe erlernen.

Um diesem geschädigten Uebel in unserem Lande nach besten Kräften zu steuern, hat der über ganz Deutschland verbreitete „Vereinsverband der Tischler- und Drechslervereine“ die Regelung der Lehrlingsfrage in sein Programm aufgenommen. In jeder größeren Stadt, in welcher sich ein „Gewerk“ befindet, haben sich Comités gebildet, welche die Sache in die Hand zu nehmen haben; so auch in Dresden. Wir erlauben daher alle Vereiner, welche nach dem Gesagten noch Willens sind, ihre Söhne oder Mündel unserer Branche zuzuführen, sich vertrauensvoll an die Vorstände dieser Gewerke zu wenden, welche alsdann gewiß in der Lage sein werden, dem Betreffenden eine Vertheilung zu verschaffen, in welcher der junge Mensch auch etwas lernt, damit er

im Stande ist, in späteren Jahren sein Brod zu verdienen. Zu erfragen sind die Vereinslocale und Vereinsabende ja sehr leicht, da ein jeder Bildhauer darüber Auskunft geben kann.

Richard Blant,

Vorsitzender des Gewerks Dresden,
Wohnung: Dresden-Mittstadt, Falkenstr. 20 III.

Vereine und Versammlungen.

Heilbronn. In einer am 28. Februar hier stattgehabten öffentlichen Schreinerversammlung sprach Herr Klotz über Fachvereine und ihre Bestrebungen. Redner hielt zunächst einen Rückblick über frühere gewerbliche und speciell Arbeiterverhältnisse, schilderte den Umchwung im ganzen gewerblichen Leben, wie er durch die Entwicklung der Technik, durch Aufhebung aller die Entwicklung des Gewerbes beschränkenden Gesetze hervorgerufen sei. Die Proclamation der Gewerbefreiheit sei durch die damaligen Verhältnisse geboten, keineswegs aber sei der Enthusiasmus, mit welchem die Arbeiter derselben jubelten, ganz gerechtfertigt gewesen. Vor lauter Begeisterung über diese Freiheit vergaß der Arbeiter, sich gegen die Gefahren, welche dieselbe für ihn birgt, zu schützen. Die Gesetzgeber dachten nicht daran, daß der Arbeiter der schrankenlosen Ausbeutung preisgegeben würde und wurden in Folge dessen auch keine Gesetze zum Schutze des Arbeiterstandes erlassen. Die Gewerbefreiheit öffnete der Großproduction Thür und Thor, die Arbeitsmittel wurden in immer weniger Händen vereinigt, wohingegen dem Arbeiter immer mehr und mehr die Gelegenheit genommen wurde, ein eigenes Geschäft zu gründen. Die Unternehmer mußten durch verschiedene Machinationen den Arbeiter über seine Interessen zu täuschen, man kultivierte die Ueberzeitarbeit, die Accordarbeit. Der Arbeiter in seiner Isolirtheit hatte keine Gelegenheit, sich über die Tragweite dieser Einrichtungen aufzuklären, er glaubte einen Vortheil darin zu erblicken, weil ihm bei längerer Arbeitsdauer oder erhöhter Anstrengung ein höherer Verdienst in Aussicht stand und ging willig darauf ein. Zu spät wurde er gewahrt, daß alle diese Einrichtungen nur dazu dienen sollten, um den Lohn für normale Arbeitsleistung herabzudrücken. Aber jetzt hier blieben die Träger der Production nicht stehen, sie holten die Frau aus der Familie, die Kinder vom Spielplatz; sie alle mußten den Ertrag der Arbeit des Mannes, des Ernährers der Familie, entwerthen helfen. Heute stehen wir auf dem Standpunkt, daß der Verdienst der ganzen Familie nicht mehr ausreicht, um die Bedürfnisse, welche uns, wenigstens der äußeren Form nach, die Gesellschaft mit zwingender Gewalt vorschreibt, befriedigen zu können. Nun sei doch aber selbstverständlich, daß, wenn dem Unbemitteltesten die Gelegenheit genommen ist, in anderer Gesellschaftsstellung selbstständig zu werden, ihm diese Gelegenheit als Arbeiter geboten sein muß. Die Einrichtungen, die getroffen wurden, wie Unternehmer-Vereine, Gewerkschaften und Innungen, deuten darauf hin, daß der Arbeiter in Abhängigkeit erhalten werden soll. Wenn die Kleinmeister, die ja ebenso sehr Besessenen des Großcapitals sind wie wir Arbeiter, ihr Heil in den Innungen erblicken, so muß man ihnen das Vergnügen lassen, sich diesen anzuschließen, bis auch sie einsehen, daß sie zur Arbeiterklasse gehören und eine Vertretung ihrer Interessen nur durch Vertretung der Arbeiterinteressen möglich ist. Nachdem Redner die verschiedenen Punkte des § 1 besprochen, bezeichnet er das Bestreben der Fachvereine dahingehend: Wir wollen wirtschaftliche Selbstständigkeit, wir wollen unsere Frauen der Familie, unsere Kinder der Schule und dem Spielplatz erhalten wissen; um dieses zu erreichen, müssen wir in den gewerblichen Organisationen selbst Hand anlegen und Schulter an Schulter für Befreiung der Mängel, welche der heutigen Produktionsweise anhaften, eintreten. Nachdem verschiedene Redner sich in ähnlichem Sinne geäußert, warnt Referent noch vor der falschen Auffassung, als ob, wenn heute eine Organisation geschaffen, morgen schon Früchte davon zu erwarten wären. Wie der Landmann vom unbedauerten Boden nicht ernten kann, so müssen auch die Arbeiter den so sehr vernachlässigten Boden gewerkschaftlicher Organisation erst gehörig bearbeiten und bebauen, bevor sie Ernte erwarten dürfen. Wie aber der Landmann in seinen Fachzeitschriften sich über rationelle Bearbeitung zu unterrichten sucht, so müssen auch die Arbeiter in ihrem Fach in ihren Arbeiterzeitschriften Belehrung und Aufklärung suchen, wozu die „N. Z.“ und das „Schwäbische Wochenblatt“ willkommene Gelegenheiten bieten. Reicher Beifall und zahlreiche Einzelnennungen bewiesen die Zustimmung der Anwesenden. Mögen die Schreiner und mit ihnen alle Arbeiter Heilbronn die mahnenden Worte beherzigen und sich organisieren.

Heilbronn. Am 3. März d. J. hatte der Vorstand des hiesigen Tischler-Fachvereins eine öffentliche Tischler-Versammlung einberufen mit der Tagesordnung: Zweck und Wesen der Organisation und Verhinderung der Strikes. Die Versammlung war, obgleich gedrängt, jedoch nicht so zahlreich besucht, wie man es hätte erwarten dürfen.

Herr Carl Meiß aus Köln, welcher als Referent fungirte, entledigte sich seiner Aufgabe in einer glänzenden Weise. Redner beleuchtet zuerst die Zeit, wo jede Vereinigung der Gewerbe, die Organisation überhaupt streng verboten war, wie dann unter König Heinrich, genannt der Finkler oder Städtebauer, dieses Verbot aufgehoben, beziehungsweise gemildert wurde. Die ersten Innungen oder Vereinigungen datirten aus England und Frankreich; in ersterem sei die Frauenarbeit im Industriewesen zunächst eingeführt. Redner schildert dann in verständnisvoller Weise die Geschichte der Organisationen. Bis zu der Zeit, wo Ferdinand Lassalle den Arbeiter wissenschaftlich aufklärte, seien diese Vereine bedeutungslos gewesen, es wären dann durch die Schriften Lassalle's, sowie anderer wissenschaftlicher Männer Manchem die Augen aufgegangen und sei jetzt die Arbeiterfrage ein Brennpunkt des Parlaments. Derselbe bespricht dann die weittragende Wirkung der Einführung eines Normalarbeitstages und erläutert den Unterschied oder die Bedeutung des Minimal-, Maximal- und Normalarbeitstages. Uebergehend zum Punkt: „Verhinderung der Strikes“ legt Redner in klaren Worten die Nutzlosigkeit der Strikes auf längere Zeit dar; die Strikes seien zweischneidige Schwerter und wo der Eine die Arbeit einstelle, da nehme sie der Andere gerne wieder auf. Das sicherste und beste Mittel sei eine durchgreifende Organisation auf gesellschaftlichem Boden. Ferner theilt Redner uns mit, daß es ihm gelungen sei, den Strike in Lüneburg in zufriedenstellender Weise beizulegen. Redner schließt mit der Bitte: daß ein Jeder bestrebt sein möge, die Organisation zu fördern und alle Sonderinteressen fallen zu lassen. Es sei höchst bedauerlich, daß sich manche tüchtige Leute, welche früher die Spitze bildeten oder sich in dieser Hinsicht verdient gemacht hätten, zurückzögen, theilweise wegen geringer Personeneinrichtungen und Indifferentismus. Redner wurde für seinen durchaus sachgemäßen Vortrag mit lautem Beifall belohnt. Nachdem noch ein Antrag betreffs Tellerammlung zur Deckung der Tageskosten angenommen war, forderte der Vorsitzende auf, ob Jemand gegen die Ausführungen des Herrn Carl Meiß etwas einzuwenden oder denselben noch etwas hinzuzufügen habe. Da sich Niemand zum Wort meldete, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Bremen. Am 2. März hielt der hiesige Fachverein eine öffentliche Tischlerversammlung ab, in welcher Herr Carl Meiß aus Deutz über „Zweck und Ziele der Fachvereine“ referirte. Redner schilderte in seinem Vortrage unter Anderem die Angelegenheit der Kollegen in Lüneburg, die Entstehung und das Wesen der früheren Zünfte und heutigen Innungen, berührte das Arbeiterchutzgesetz, die Gefängnisarbeit und wies die Nothwendigkeit der Verkürzung der Arbeitszeit nach. Zum Schluß betonte Redner nochmals, wie dringend nothwendig es sei, uns zu organisieren und uns nicht mit den Worten: „es nützt ja doch nichts“, zu trösten. Allseitiger Beifall lohnte dem Redner für seinen trefflich ausgeführten Vortrag. In der hierauf folgenden Discussion theilten sich die Herren Harber und Boffe, welche sich gleichfalls im Sinne des Referenten aussprachen. Nachdem Herr Meiß nochmals das Wort ergriffen, wurde folgende Resolution angenommen: „Die heutige öffentliche Tischlerversammlung, mit der Tagesordnung „Zweck und Ziele der Fachvereine“, erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten Herrn C. Meiß aus Deutz vollkommen einverstanden und spricht demselben ihren aufrichtigen Dank aus.“ Zum Schluß macht der Vorsitzende noch bekannt, daß die Innungsmeister gewillt seien, mit den Gesellen Hand in Hand zu gehen. Der Arbeitsnachweis würde alsdann dem Herbergs-wirth übergeben. Jeder Colleague erhält bei Vorzeigung einer Austrittskarte unentgeltlich Arbeit nachgewiesen. Beschwerden werden durch die Commission der Gesellen, sowie durch die der Meister erledigt. S. B.

Silkeborg. Wie vielen auswärtigen Kollegen bekannt sein dürfte, besteht hier neben dem Tischler-Fachverein noch ein weiterer Tischler-Verein, welcher allerdings weniger für die Interessen der Fachvereine als vielmehr für Unterhaltung seiner Mitglieder eintritt. Der Fachverein war stets bemüht, eine Vereinigung beider Corporationen herbeizuführen und nahm unter Anderem kürzlich eine Resolution an, worin derselbe den Wunsch der Vereinigung wiederholt aussprach und gleichzeitig an den andern Verein die Frage richtete, ob derselbe zum Uebertritt in den Fachverein geneigt sei und welche Bedingungen derselbe eventuell stellen würde. Nach langem Zögern berief nun der fragliche Vereinsvorstand eine Versammlung ein mit der Tagesordnung: „Einigkeitsfrage“. Wer nun aber glaubte, die Mitglieder dieses Vereins würden sich ihrer Mehrzahl nach auf die Höhe der Zeit stellen und zeigen, daß sie gewillt sind, Hand in Hand mit ihren Kollegen für Hebung des Gewerbes und der materiellen Lage seiner Angehörigen einzutreten, der irrte sich. Mit 23 gegen 15 Stimmen wurde der Anschluß an den Fachverein abgelehnt. Da dürfte denn an die 15 Mitglieder, welche für die Vereinigung stimmten, die Frage gerechtfertigt sein: Wollt Ihr noch länger in Unthätigkeit ver-

harren, nur der Unterhaltung und dem Vergnügen oder etwa einer schönen Fährte zu lieb eure Zeit und eure Beiträge opfern. Zeigt, daß ihr ein höheres Ziel im Auge habt, schließt Euch dem Fachverein an und helft mit kämpfen für den Heerd des deutschen Tischlers. In der letzten Mitgliederversammlung wurde das Vorgehen der Braunschweiger Kollegen kritisiert und folgende Resolution angenommen: „Die heute versammelten Mitglieder des Fachvereins der Tischler etc. sprechen ihre Mißbilligung aus über die von den Braunschweiger Kollegen angenommene Resolution, sowohl bezüglich Verwendung von Verbandsgeldern für Strikewecke und ihres event. Austritts aus dem Verband, wie auch bezüglich der Errichtung einer Arbeitslosenunterstützungscasse für Braunschweig, da wir letzteres Unternehmen für ein verfehltes halten. Wir erklären, dem Verbande treu bleiben zu wollen.“

Breslau. In der am 7. März stattgefundenen Mitgliederversammlung des hiesigen Fachvereins der Tischler wurde nach einem sachlich ausgeführten Vortrage des Herrn Bergmann über Strikes folgender Beschluß gefaßt: „Die Versammlung beschließt, nur diejenigen Strikes zu unterstützen, welche vom Verbande genehmigt und von diesem uns angezeigt werden.“ Ferner wurde von einem Mitgliede der Wunsch ausgesprochen, mit den Kollegen in Freiburg und Schwidniz in Verbindung zu treten, um vielleicht auch dort Vereine zu gründen, da in diesen beiden Städten zahlreiche Kollegen beschäftigt sind. Allen durchreisenden Vereins-Collegen hierdurch zur Nachricht, daß hierorts eine Unterstützung von 50 M und für eine Nacht freies Logis gewährt wird und haben sich dieselben an den Cassirer Zimmer, Schuhstraße 52, zu wenden. Unser Vereinslocal befindet sich jetzt Kl. Grotschengasse 15, bei Jabel. Unser früherer Wirth mußte uns (nach seiner eigenen vor dem Vorstande gemachten Aussage) zu seinem Bedauern das Local verlassen, um vor der Polizei Ruhe zu haben; dieselbe hat ihn in einer Woche dreimal demarciert. Der Vorsitzende H. Brosig wohnt Löschstraße 21 und sind alle Briefe dorthin zu senden. P. Wabnitz.

Bielefeld. Am 6. d. M. fand hier eine vom hiesigen Tischler-Fachverein einberufene öffentliche Tischler-Versammlung statt, welche zahlreich besucht war. Der Referent Herr Meist aus Deutz unterzog zunächst das Innungswesen einer Kritik, indem er das Aufstehen und die Entwicklung desselben, sowie die daraus resultirenden Mißstände beleuchtete. Das in sich selbst unhaltbar gewordene Innungssystem sei mit Einführung der Gewerbefreiheit vollständig zusammengefallen; trotzdem sei man jetzt bemüht, dasselbe wieder aufzurichten, obwohl diese Wiederbelebung nicht in der Lage sei, die daran sich knüpfenden Hoffnungen zu erfüllen. Redner kam sodann auf das Fachvereinswesen zu sprechen, legte die Vortheile desselben auseinander, ermahnte Alle, dem Fachverein beizutreten und sich dem Verbande anzuschließen. Es ließen sich auch gleich 15 Personen aufnehmen, so daß hier jetzt der Tischler-Fachverein 230 Mitglieder zählt. Schließlich kam Redner noch auf den in der hiesigen Nähmaschinenfabrik von Koch & Co. ausgebrochenen Strike zu sprechen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß derselbe zu Gunsten der Arbeiter ausfalle. W. K.

Kemnadeid. Was lange währt, wird endlich gut! so kann man auch bei uns sagen. Nach 6 Wochen haben wir endlich die Genehmigung der Statuten unseres Fachvereins erhalten und fand dieserhalb am 8. d. M. eine öffentliche Versammlung der Schreiner und Zimmerleute Kemnadeids statt. Es hatten sich an 60 Gesellen und auch Meister eingefunden. Das Referat hatte Herr College Meist aus Deutz übernommen, der am genannten Tage auf der Rückreise von Lüneburg in Barmen eingetroffen und dort die Nachricht von unserer Versammlung erhielt. Auch waren die Herren Bierenfeld aus Elberfeld und Ubricht aus Barmen anwesend, welche ebenfalls die Zweckmäßigkeit der Fachvereine klarlegten. Das Resultat war, daß sich 35 der Anwesenden, darunter 6 Meister in den Verein aufnehmen ließen. Bei der hierauf erfolgten Vorstandswahl wurde College Scherer zum ersten, Zimmergeselle Bergers zum zweiten Vorsitzenden gewählt; zum Cassirer wurde College Schutte, zum Schriftführer Gebauer und zu Revisoren Wagner und Müller gewählt. Unseren auswärtigen Kollegen staten wir hiermit nochmals unseren verbindlichsten Dank für ihre Beihilfe zum Gelingen des Ganzen ab. A. G.

der Organisation eingehend behandelt hat, einstimmig einen derartigen Beschluß faßt, so wird man versucht, zu glauben, der in dem Bericht hervorgehobene collegialische Geist resp. die Opferwilligkeit wollen in gar zu schroffer Weise in das Gegentheil umschlagen.

Obgleich uns ein statistischer Bericht aus Braunschweig noch nicht vorliegt, wollen wir doch die Wahrheit der Behauptung, daß es daselbst ebenso schlecht stehe, wie in den Strikeorten, nicht in Frage ziehen; wenn die Braunschweiger erklären, sie unterstützen keinen angreifenden Strike mehr, oder sie müssen mit der Unterstützung zurückhalten, weil sie die Gelder nicht mehr aufbringen können, so wäre dies bedauerlich; es würde dadurch nur die von uns im Circular vom 16. Februar ausgesprochene Befürchtung bestätigt. Wenn aber die dortigen Kollegen behaupten, durch Gründung des Verbandes haben die Strikes zu- statt abgenommen, so heißt dies fast „wider besseres Wissen“ die Thatsachen entstellen. Wenn schon ein Theil der dortigen Mitglieder in gutem Glauben handelte, weil sie nicht eingeweiht waren, so ist beim Referenten diese Annahme ausgeschlossen. Derselbe mußte wissen, daß die Strikes in Würzburg und Mannheim weder auf Veranlassung des Verbandes inscenirt, noch vom Verband gutgeheißen wurden. In Zeit waren umfangreiche Maßregelungen die Ursache, wie überhaupt dort mehr Aus-sperrung als Strike stattfand. Alle 3 Orte traten erst nach Beendigung des Strikes dem Verbande bei. In Deynhäusen waren Angriffe auf die Organisation und Maßregelungen die Ursache, weshalb wir den dortigen Strike genehmigten. Berlin und Hannover waren, wie dem Referenten sehr wohl bekannt ist, schon vor Gründung des Verbandes vorbereitet, diese hätten gestrikt, ob der Verband existierte oder nicht. Stettin und Götting wurde von uns jede Hilfe rundweg verweigert und Gera unterdrückte auf unsere Veranlassung die Bewegung. Wo bleibt da die Schuld, die dem Verbande, wenn auch verblümt, beigegeben wird?

Als guter Verbands-Genosse mußte sich der Referent sagen, daß nicht der Verband Schuld an den vielen Strikes ist, sondern daß der Verband vielmehr noch zu schwach ist, um die vielen Strikes zu verhindern; er mußte in seinem Referat darauf hinweisen, daß man zuerst auf Kräftigung des Verbandes hinwirken müsse, damit derselbe auch in dieser Beziehung leistungsfähiger würde, anstatt das Ansehen desselben durch derartige aus der Luft gegriffene Behauptungen zu schwächen. Die Concurrenz der Deynhäuser Fabrik würde auf die Braunschweiger Meister drücken, auch wenn der Strike nicht gewesen wäre; der dortige Strike aber hätte vielleicht einen andern Ausgang genommen, wenn in allen umliegenden Orten Brudervereine vorhanden waren, so daß den Strikenden außer der pecuniären auch die nöthige moralische Unterstützung hätte zu Theil werden können. Was die Stellungnahme zu der Verwendung von Verbandsgeldern für Strikewecke betrifft, so scheint es fast, als wenn den Braunschweigern mit dem Humor auch der Geist für Organisation durchgegangen ist. Durch Anschluß an den Verband haben sie sich doch den Bestimmungen der Statuten unterworfen, da scheint es uns denn mindestens sehr unzuweckmäßig, eine derartige Polemik in der Tischlerzeitung vom Stapel zu lassen, für welche der Verbandstag einzig und allein der rechte Platz ist.

Die Strikes nehmen durch Gründung des Verbandes zu statt ab! Wodurch wollen die Braunschweiger Kollegen dies beweisen? Sollte es ihnen unbekannt sein, daß mit Ausbreitung der Organisation auch das Bewußtsein der eigenen Lage mehr Boden gewinnt, daß aber mit Erkenntniß der Lage auch das Bestreben, dieselbe zu bessern, wächst? Wenn nun dieses Bestreben den falschen Weg planlosen Strikens geht, so muß man belehrend eingreifen, nicht aber, wie die Polemik dies thut, die Schuld einer Institution in die Schuhe schieben, welche zu schützen jeder Colloge alle Ursache hat.

Nicht als ein Zeichen der Unzulänglichkeit des Verbandes ist diese Strikelust zu betrachten, sondern als ein Zeichen des Erwachens aus stumpfer Lethargie des Indifferentismus. Daß dieses Erwachen ein zu jähes ist und die Gefahr in sich birgt, den Betreffenden ganz bedeutende Magenbeschwerden zu verursachen, ist nur zu wahr und da wollen wir darauf hinwirken, daß auch in dieser Beziehung Wandel geschaffen wird. Wir müssen zu zeigen bemüht sein, daß nicht durch übereiltes planloses Schaffen (was ja ohnedies baldiges Erschaffen zur Folge hat), sondern durch wohlüberlegtes Arbeiten, allmähliges Einfügen der einzelnen Theile, sich das harmonische Ganze „Arbeiterwohl“, herstellen läßt. Der Vorstand.

J. K.: Carl Klob, I. Vorsitzender.

Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter Deutschlands. (G. S.)

Bekanntmachungen der Haupt-Cassirer.
Die Abrechnungsformulare sind bis heute an sämtliche örtliche Verwaltungen abgehandelt worden!

Wir bemerken speciell hierzu, daß wir die Abrechnungslisten nicht wie früher in doppelter Anzahl versenden, sondern nur so viel, wie zur Aufstellung einer Abrechnung erforderlich ist! Es ist nicht notwendig, daß die Beitragsliste doppelt geschrieben wird, indem dieselbe ja in dem rubricirten Cassenbuche enthalten ist! Für die Bilance haben wir zur besseren Uebersicht noch ein Extra-Formular mitgeschickt, ebenso sind die Krankheitslisten doppelt beigelegt. Wir ersuchen die Bevollmächtigten und die Orts-Cassirer nun nochmals, für pünktliche Ausfüllung und rechtzeitige Einfindung der Abrechnung Sorge zu tragen.

In Betreff der Delegirtensteuer bemerken wir Folgendes: Alle diejenigen Orte, welche bis zur Fertigstellung der Abrechnung diese Steuern für das 4. Quartal 1884 an uns eingesandt hatten, sind in der vorliegenden Abrechnung in der letzten Spalte der Tabelle aufgeführt, die nachträglich eingesandten Gelder für das 4. Quartal werden wir mit diesen Geldern für das 1. Quartal 1885 zusammen verrechnen, da es sonst nicht möglich ist, ein Quartal abzuschließen; wir werden daher über alle Gelder in der bisherigen Weise weiter quittiren und ersuchen, die noch rückständigen, sowie die jetzt bereits fälligen Gelder baldmöglichst an uns einzusenden. Wir geben dabei wohl zu bedenken, daß nach oberflächlicher Schätzung die diesjährige Generalversammlung etwa M. 15,000 kosten wird und es daher nöthig ist, daß die Extra-Steuer rechtzeitig eingezogen und an die Hauptcasse eingesandt werden.

Für Rechnung des 1. Quartals sandten bis heute ein (Delegirtensteuer): Kellschick M. 1.20, Bomedé 5, Travemünde 1, Kaiserlautern 8, Guben 0.90, Worm 3.40, Beynringhausen 4.80, Eckernförde 1.40, Bergshausen 3.40, Weida 1, Wilhel 4, Köstlich 3.30, Limbach 2.60, Winjen 5.90, Forderstedt 6.70, Seeheim 4.70, Jabe 3.30, Fackenburg 11.60, Deynhäusen 2.50, Saalfeld 6, Müdesheim 7, Quittelsdorf 3.70, Schmölln 6.40, Anielingen 2.10, Lüben 1.10, Schönnau 3, Böhl 3.30, Emmerich 2, Merseburg 5.80, Kremppe 1.20, Mandorf 4.70, Zeulenroda 1.80, Carlshafen 4.60, Borne 4.60, Windischenbernsdorf 8.20, Dypeln 3, Jehenhausen 2.80, Drais 3.80, Jauer 1.40, Hilmendorf 3, Meuselwitz 6.80, Augsburg 10.20, Klinaufstädten 5.70, Kl. Ottersleben 1.40, Rabenau 8, Riesa 4.40, Schwartzau 4.60, Molsling 5.20, Wadnang 5.40, Göttingen 10.10, Hamburg 100, Charlottenburg 4.30, Kl. Linden 1.50, Baiertheim 4.60, Müritzk 4.20, Straßdorf 1, Münster i. Wittg. 6.60, Rottweil 4.70, Nürnberg 80, Nordhausen 3.30, Pöfsten 1.50, Rechberghausen 3.90, Offenburg 4.10, Bensheim 2.20, Essen 13, Reichelsheim 1.20, Rüdighelm 3.80, Tharandt 1.90, Burgsteinfurt 1.70, Wolfartsweier 3.10, Ziebigk 3.50, Großschöcher 6.50, Stettin 10.50, Bollmarshausen 2.70, Brückdorf 2, Osabrück 5.50, Schleich 2.60, Regensburg 11.80, Roda 1.40, Darlingerode 2.60, Dieskau 1.20, Bischofshelm 3.60, Würzburg 17, Hagen b. Osabrück 1.50, Dornbach 2.10, Bergisdorf 1.60, Magdeburg 25, Peine 1.70, Eranz 2, Pflungstadt 10.80, Waldau 4.70, Geddesheim 1.90, Nombach 7.30, Kristel 2.90, Steglitz 3, Schöppenstädt 3.10, Alte-Neustadt 1.50, Gonsenheim 10.40, Holzhausen 2.40, Siegnitz 14.80, Ehrenbreitstein 3.50, Ritzdorf 43, Lützhena 6.90, Cassel 32, Niedererlenbach 3.50, Ruchheim 1.50, Ottenen 35, Wangen 2.70, Tutlingen 9, Pfefingen 2.80, Rothensee 3.20, Vamberg 9, Ettlingen 6.40, Willingen 4.50, Baunsdorf 20, Langendiebach 3.60, Osterweddingen 4.30, Aue 2.90, Stuttgart 80. Summa M. 902.80.

Die Abrechnung der „Frauen-Sterbe-Casse“ erfolgt in etwa 14 Tagen; dieselbe wäre längst fertig gestellt, wenn nicht einige Orte, trotz wiederholter schriftlicher Aufforderung, die Einfindung der Abrechnung für das Jahr 1884 bis heute verzögert hätten!

Die örtlichen Verwaltungen erhalten diese Abrechnung, in derselben Weise wie die Abrechnungen der Krankencasse ausgeführt, mit der Neuen Tischler-Zeitung gratis zugestellt.

W. Gramm, G. Plume.

Für unsere Invaliden erhielt ich ferner aus Freiberg i. S. M. 1.75, Stuttgart 25, Liebenwerda von dem Mitglied Lindorf 3, Mainz 15, Leipzig 25, Schöppenstädt 7.16, Ehrenbreitstein 2.43. Außerdem wurden die feinerzeit dem Mitgliede Winkler in Volkmarshausen gesandten M. 25 wieder zurückgeschickt, da derselbe inzwischen seinen Proceß wegen Unfallentschädigung gewonnen und Entschädigung erhalten hatte. In Summa gingen ein M. 10.434, hierzu den früheren Bestand von M. 754.89, macht Summa M. 859.23. Unterstützung erhielt das Mitglied Göhr in Mülheim a. Rh. M. 30, für Porto und Bestellgeld wurden verausgabt 0.45, verbleibt ein Cassenbestand von M. 828.78. Allen Gebern besten Dank.

W. Gramm.

Verband von Vereinen der Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

Da eine neue Ausgabe der Vorstands-Adressen-Verzeichnisse am 1. April erfolgen soll, bitten wir, uns von allen vorgekommenen Aenderungen, soweit dies nicht schon direct oder durch die N. T. Z. getheilt ist, sofort Mittheilung zu machen. Wir richten diese Bitte an alle Tischlerfachvereine Deutschlands, gleichviel ob dieselben dem Verbande angehören oder nicht, und zwar sollte sich die Mittheilung erstrecken auf Namen und Wohnung des Vorsitzenden und Cassirers, Angabe von Ort und Zeit des Arbeitsnachweises, Ort und Zeit wo Reiseunter-

Der Vorstand des Verbandes der Tischler (Schreiner) Vereine sieht sich veranlaßt, auf einige in dem Bericht aus Braunschweig in Nr. 9 der N. T. Z., speciell in der Resolution enthaltene Aeußerungen zurückzukommen, indem darin eine Behauptung aufgestellt wurde, die wohl selbst der verbißene Verbandsgegner nicht wird verantworten können.

Wenn indifferente Leute derartige Behauptungen aufstellen, muß man es ihnen verzeihen, weil wir von ihnen ein Urtheil nach der oberflächlichen Erscheinung gewöhnt sind; wenn aber ein Verein, der sich schon im Anfang dem Verbande angeschlossen, also jedenfalls das Wesen

Stückung ausgezahlt wird und Angabe der vom Verein empfohlenen Herberge.

Da die Statuten vergriffen sind, eine neue Auflage kurz vor dem Verbandstag drucken zu lassen aber unthunlich ist, bitten wir die Vereinsvorstände, mit den noch vorhandenen Statuten sich möglichst zu behelfen bis zur Ausgabe der vom Verbandstag revidirten neuen Statuten.

Bis jetzt sind erst 100 statistische Fragebogen (von 470 ausgegebenen Sendungen) zurückgekommen. Wir bitten die Zusendung möglichst zu beschleunigen und an die untenstehende Adresse zu richten.

Mit collegialischem Gruß

Der Vorstand.

J. A. Carl Klotz, I. Vorsitzender. Marienstr. 4, III, Stuttgart.

Adressen von Vorstandsmitgliedern der Tischler- (Schreiner-) Fachvereine.

Kemscheid. Otto Scheer, Vorsitzender, Stachelhausen bei Kemscheid Nr. 3.

Eßlingen. Johannes Manz, Schreiner, Schriftführer, Oberthorstraße 11. Alle Sendungen sind nur an diese Adresse zu richten.

Briefkasten.

H. M. in W. Man kann unsere Scheidemünzen, wenn sie neu sind, als Grammgewichte benutzen. Das Einpfennigstück wiegt 2 Gramm, drei Zweipfennigstücke wiegen 10 Gramm, das Fünfpfennigstück 2 1/2 Gramm und das Zehnpfennigstück hat ein Gewicht von 4 Gramm. Will man also z. B. untersuchen, ob ein Brief das Maximalgewicht des einfachen Briefes (15 Gramm) hat, so lege man den Brief in die eine Waagschale, in die andere dagegen 6 Fünfpfennigstücke oder 2 Fünf- und 3 Zweipfennigstücke.

Eilenburg, Schuchardt. Für 4. Quartal 1884 haben Sie 26 Exemplare der N. Tischler-Ztg. erhalten, wofür 18 Mk. 70 Pfg. zu entrichten sind. Hierauf haben Sie 11 Mk. 70 Pfg. eingelandt, bleibt also Rest 6 Mk. 50 Pfg. und nicht Mk. 5.20, wie Sie auf der Postanweisung angegeben.

Greifeld, P. März. Als Bezugsquellen für Kolladen jeder Art geben wir Ihnen folgende Firmen an: Davids & Co. in Hannover und Bayer (früher Bayer & Oberpauer) in Eßlingen. Unseres Wissens nach sind die von unten nach oben gehenden Kolladen nicht mit Gurten, sondern mit Stahlseilen durchzogen.

Anzeigen.

Central-Franken- und Sterbe-Casse der Tischler u. s. w.

Als Delegirte für die nächste Generalversammlung sind für folgende Wahlabtheilungen in Vorschlag gebracht:

8. Wahlabtheilung.

Von der Zahlstelle Fürstentum an der Spree: W. Bittke, Bevollmächtigter daselbst.

39. Wahlabtheilung.

Zu der am 8. März abgehaltenen Konferenz von den Zahlstellen Frankenthal, Schifferstadt, Böhl, Siggelheim, Jahrgünheim, Mutterstadt, Neuhofen, Ruchheim, Worms, Rödersheim, Lamsheim und Weisenheim: Carl Weyland, Frankenthal und Ph. Heuß, Worms.

49. Wahlabtheilung.

Die Zahlstelle Neue Renstadt b. Magdeburg wählte zu Delegirten: Otto Jilhardt und C. Blagens. Dies zur Kenntniß der andern Zahlstellen, mit dem Ersuchen, die Wahl zu unterstützen.

42. Wahlabtheilung.

Zu der am 15. d. M. abgehaltenen Versammlung wurden von 7 Zahlstellen vorgeschlagen: A. Gaudes, Höchst a. M. und St. Volk, Kappel. Wir ersuchen die übrigen Zahlstellen, diesen Herren ihre Stimme zu geben.

Fachverein der Tischler in Heilbronn.

Wir machen unsere reisenden Kollegen darauf aufmerksam, daß sich unser Vereinslocal, Herberge und Arbeitsnachweis-Bureau im „Gasthaus zum Schiß“ befindet, und daß zugleich auch Reiseunterstützung daselbst ausbezahlt wird. Ferner werden die Kollegen ersucht, das Umhänzen am hiesigen Orte zu unterlassen.

Der Vorstand.

Central-Franken- und Sterbe-Casse der Tischler u. s. w.

Oertliche Verwaltungsstelle Kiel.

Montag, den 23. März Abends 8 1/2 Uhr, Reichenstr. 2:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Weitere Beratung des Statuts.

Die örtliche Verwaltung.

Fachverein der Tischler in Herford.

Unser Vereinslocal befindet sich jetzt beim Gastwirth Brinkmann, Born Reithofen. Der Arbeitsnachweis ist beim Capitan Jean, Steinstraße, daselbst, welche auch die Reiseunterstützung aus. Wir ersuchen die Kollegen, so viel wie möglich das Umhänzen zu vermeiden.

Der Vorstand.

Fachverein der Tischler in Barmen.

Unser Fachverein hat sich seit dem 1. Februar 1885 dem Central-Verband angeschlossen. Das Vereinslocal befindet sich Brucherstraße 7, bei E. Beckmann, wo sich auch der Arbeitsnachweis befindet. Reiseunterstützung wird vorläufig beim ersten Vorsitzenden R. Albricht, Westtoterstraße 62, ausbezahlt. Samstag, den 28. März, Abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung im Vereinslocal. Tagesordnung: Vorstandswahl und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Fachverein der Schreiner und verw. Berufsgenossen in Stuttgart.

Den auswärtigen Kollegen zur Nachricht, daß sich unsere Herberge, verbunden mit unentgeltlichem Arbeitsnachweis, vom 15. März an bei Herrn Rübbohrer, Gasthaus zum Ritter, Metzgerstraße 3, befindet; daselbst wird Reiseunterstützung ausbezahlt und Arbeit nachgewiesen.

Der Vorstand.

Leipzig.

Central-Franken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

Diejenigen örtlichen Verwaltungsstellen, die ihren Verpflichtungen in Sachen der Nichtanerkennung unserer Casse durch das hiesige Versicherungsamt noch nicht nachgekommen sind, werden aufgefordert, bis zum 1. April c. ihre Pflicht zu erfüllen, im andern Fall werden sie öffentlich in dieser Zeitung genannt.

R. Henschel, Bevollmächtigter.

Fachverein sämtlicher Berufsgenossen

für die Orte:

Groß- und Klein-Öttersleben b. Magdeburg, Lamsdorf und Bennederbeck.

Seit Kurzem hat sich in diesen Orten ein Fachverein sämtlicher Berufsgenossen gebildet, welcher ca. 190 Mitglieder zählt. Alle Sendungen in Vereinsangelegenheiten sind zu richten an den ersten Vorsitzenden Fr. W. Bernstein, Tischler in Klein-Öttersleben bei Magdeburg.

Central-Franken- und Sterbe-Casse der Tischler u. s. w.

Zahlstelle Heilbronn.

Der erste Bevollmächtigte Aug. Montigel wohnt vom 15. März ab: Badstraße 60.

Abrechnung vom Tischlerstrik in Jenkuroda.

Einnahme: Von den Fachvereinen: Plauen M. 15, Hannover 14, München 20, Schleiz 1.45, Breslau 40 und Mühlhausen 7.67. Summa M. 98.12. Ausgabe: An Unterstützung für Kollegen M. 91.93, Porto und Verwaltungskosten 6.19. Summa M. 98.12. Für das Comité: R. Barth, Cassirer.

In alle

Glaser-Gesellschaften und Kollegen Deutschlands!

Hiermit zur Nachricht, daß die Statuten des Verbandes deutscher Glaser-Gesellen, dessen Constatuirung schon seit Jahresfrist geplant war, die behördliche Genehmigung erhalten haben und die Constatuirung des Verbandes im April d. J. stattfinden soll.

Wir fordern deshalb alle Gesellschaften und Kollegen auf, durch ihren Beitritt zu dem Verbands-Organ zu helfen. Diejenigen Gesellschaften, welche aus Mangel einer Adresse von uns noch nicht brieflich aufgefordert sind, mögen sich betreffs näherer Auskunft an den unterzeichneten Vorstand wenden.

Die „Neue Tischlerzeitung“ ist als Verbands-Organ bestimmt und muß dieselbe vom April ab in jeder dem Verbands-angehörigen Gesellschaft gehalten werden.

Der Sitz des Verbandes ist Wiesbaden. Zudem wir nochmals alle Kollegen zum Beitritt auffordern, zeichnet mit collegialem Gruß

Der Verbands-Vorstand. Briefe sind zu richten an den Vorsitzenden Herrn Phil. Hoog, Röderstraße 31, Wiesbaden.

Warnung.

Der Tischler Paul Hecke aus Wollow, Buch-Nr. 57964, hat sich von hier mit Hinterlassung verschiedener Schulden und Mitnahme von ca. 3 M., welche ihm anvertraut waren, heimlich entfernt. Wir ersuchen die Beamten derjenigen Verwaltungsstelle, wo sich Hecke anmeldet, um sofortige Nachricht.

Die örtliche Verwaltungsstelle der Central-Franken- und Sterbe-Casse der Tischler u. s. w. in Marburg.

Aufforderung.

Der Tischler Hermann Soy aus Haynan i. Schl. wird ersucht, seine Adresse an seinen Bruder Paul, Barmen, Kampstraße 24, gelangen zu lassen.

Aufruf!

Der Tischler Hermann Jahn aus Eilenburg, seit Jahren von hier fort, ließ bis heute nichts von sich hören. Seine alte Mutter bittet die Herren Meister und Kollegen, welche Auskunft über ihn geben können, dieselbe an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Hermann Berndt in Eilenburg, Wallstraße.

An die Metallarbeiter Deutschlands.

Die Arbeiter der Nähmaschinenfabrik von Koch & Cie. zu Bielefeld haben am 4. März die Arbeit eingestellt. Die hiesigen Fabrikanten haben sich jahrelang eines Benehmens gegenüber ihren Arbeitern befleißigt, welches an die Despotie zur Zeit der Leibeigenschaft erinnert. — Endlich zeigt man ihnen die Zähne. — Es war die höchste Zeit.

143 Mann striken, Keiner ist zurückgeblieben, Jeder sah ein, daß hier keine Wahl mehr blieb. 75 Familienbäter sind darunter, welche sich lieber mit der Noth vertraut machen wollen, als eine solche Behandlung länger erdulden. Die Firma forderte von den Arbeitern, daß sie sich ihre Werkzeuge selbst stellen; jeder Schloffer, jeder Dreher weiß, was das heißt, besonders wenn wir Euch sagen, daß von den 143 Mann 100 unter 40, die übrigen nur über 40 Mark pro 14 Tage verdienen. Dennoch hätte man nicht zum letzten Mittel gegriffen, man wählte nur eine Commission, um sich mit der Firma zu verständigen — die Leute wurden entlassen, ohne nur ein Wort gesagt zu haben. Man schickte 3 Mann hin, um hiergegen zu protestiren, — diese 3 wurden nicht angehört, sondern hinausgeworfen. Kollegen! Wir legten hierauf die Arbeit nieder; hatten wir Recht, so zeigt es uns dadurch, daß Ihr uns jetzt nicht im Stiche laßt. Es ist eine unbedingte Nothwendigkeit, daß wir in dieser Sache oben bleiben, da sonst noch zu Allem sich eine Reihe von Abzügen gefellen. Deshalb appelliren wir an Euer Solidaritätsgefühl, reicht uns die Hand und helft uns, so viel Ihr könnt, wir waren auch Euch gegenüber stets auf dem Posten. Also helft, denn schnelle Hülfe thut noth. Unterstützungen nimmt entgegen L. Krusemarkt, Stiehmarschstraße 210.

Mit Gruß und Handschlag

Im Auftrage: Fr. Höner.

Nachruf.

Unserm Kollegen und langjährigen Mitglied des Fachvereins der Schreiner Heinrich Anders rufen wir bei seiner Abreise nach Mannheim noch ein herzliches Lebewohl zu. Möge er uns ein gutes Andenken bewahren, wie wir es ihm auch bewahren werden.

Frankfurt a. M., den 16. März 1885.

Im Namen des Fachvereins: C. Heß, Vorsitzender.

Offene Antwort für Herrn J. R. in B.

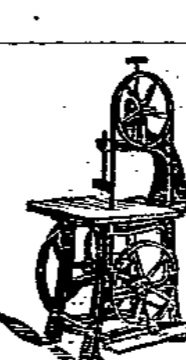
Status quo des Statuts heißt nach meinem Dafürhalten: der gegenwärtige Stand, oder deutlicher: der gegenwärtige Zustand des Gesetzes, welches für alle Mitglieder der Casse bindend ist. P. Martienssen.

Schleifmasse zum Füllen der Poren, Verhütung des Delanschlagens und Zeitersparniß beim Poliren.

Gopalpolitur, anerkannt beste Politur, die mit wenig Zeit und Mühe höchsten Glanz giebt.

Brunolein zum Mattiren, Smittiren und Beizen aller Holzarten.

Fluß- und Alfeichenbeizen empfiehlt Fr. Hogeile, Lackfabrik. Friedberg, Hessen.



Fiedler & Faber, Maschinenfabrik Lindenau-Leipzig, Heinestrasse 6 b

Billigste Bezugsquelle für Bandsägen für Fuß-, Hand und Dampfbetrieb, Bandsägen, combinirt mit Kreisäge, Derospirsägen, Kreis-Maschinen, sowie alle Arten Holzverarbeitungsmaschinen. Leichtester Gang, größte Leistungsfähigkeit. Garantie. Vertreter gesucht.

Dampfsäge und Hobelwerk

F. A. Schlicker in Dülmen, Westfalen, empfiehlt

seine vollkommen trockene, fertig gehobelte Eichen-Fußböden-Riemen

in allen Abmessungen bis 8 Meter lang.

Schlüsselschilder

aus vernickeltem Zinnblech, in hochfeiner Ausführung, sowie aus Messing gegossen, mit oder ohne Handgriffe, letztere vernickelt, vergolbet oder versilbert, liefert in den verschiedensten Sorten zu billigen Preisen

Eduard Walther, Schleiz, Metalldruckwaaren-Fabrik.

Hierzu zwei Beilagen,

enthaltend: Abrechnung vom 4. Quartal 1884.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden, damit verbundene Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.

Eröffnet am 1. April. Winter, 1. Nov. Pensionsk. Nr.: 6. Hermann.

A b r e c h n u n g

der Central-Franken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter

(S. 5. Nr. 3)
für das vierte Quartal 1884.

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Delegirten-Steuer												
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zufüsse		Gehälter und a. Verwaltungs- kosten			Krankengeld		Sterbegeld		An Orte bezahlten		An die Hauptcasse eingelandt					
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ		
Aachen	30	—	—	10	80	119	40	2	40	140	—	1	90	237	92	—	—	32	78	—	—	1	70			
Aalen in Wtbg.	32	9	64	7	20	147	—	—	—	50	—	7	35	58	32	—	—	28	81	119	36	3	—			
Altenburg	737	109	68	273	60	2436	75	15	—	—	—	121	54	1364	66	160	—	284	83	904	—	66	30			
Altenhagen	75	—	—	22	80	313	70	—	20	175	—	19	33	352	18	—	—	90	19	50	—	7	—			
Altona	519	166	51	217	20	1813	70	25	88	400	—	90	50	1317	93	—	—	390	86	324	—	35	60			
Altripp (Bayr. Pfalz)	9	33	21	3	60	32	90	—	—	—	—	1	65	11	65	—	—	36	41	20	—	—	—			
Annaberg i. S.	14	13	41	4	80	46	70	—	—	—	—	2	60	6	99	—	—	25	32	30	—	—	—			
Apolda	24	3	55	19	20	62	60	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	22	32	60	—	—	2	80		
Arheilgen l. Darmstadt.	47	20	95	9	60	171	95	—	—	30	—	8	60	153	71	—	—	32	19	38	—	—	3	60		
Arnstadt i. Th.	91	46	35	75	60	222	80	6	—	—	—	10	49	89	47	—	—	100	79	150	—	—	7	70		
Ascherleben	33	31	—	14	40	113	90	—	—	60	—	5	75	158	70	—	—	46	25	8	60	—	—	—		
Aue i. Bd.	25	10	69	3	40	97	5	—	—	70	—	4	85	175	86	—	—	—	43	—	—	—	—	2	30	
Auerbach	95	59	65	46	80	259	40	—	—	—	—	12	97	161	46	—	—	91	42	100	—	—	8	20		
Augsburg	95	—	—	31	20	417	60	—	—	—	—	20	15	242	69	—	—	—	—	185	96	—	—	8	70	
Aylsdorf b. Zeitz	13	—	87	2	40	46	—	—	—	30	—	2	30	65	42	—	—	11	55	—	—	—	—	1	20	
Baden-Baden	78	—	—	60	—	219	85	—	—	—	—	5	41	130	56	—	—	43	88	100	—	—	7	—		
Bachnang i. Wtbg.	46	24	47	28	80	174	15	—	—	—	—	8	70	95	79	—	—	72	93	50	—	—	4	30		
Bamberg	50	29	95	9	60	239	95	1	80	—	—	4	16	111	93	—	—	40	21	125	—	—	—	—		
Barmen	307	81	34	48	—	1312	35	—	—	150	—	65	50	1327	52	65	—	133	67	—	—	—	—	29	—	
Baunzen	73	—	—	51	40	208	25	—	—	—	—	10	27	127	57	—	—	21	81	100	—	—	6	20		
Bayreuth	207	7	30	109	20	751	50	—	30	—	—	37	65	454	3	—	—	51	62	325	—	—	25	—		
Beierthelm i. B.	46	8	90	15	60	209	20	—	—	30	—	10	46	137	8	—	—	66	16	50	—	—	4	30		
Benninghausen	63	6	—	37	20	170	40	—	—	—	—	8	52	133	41	—	—	5	—	66	67	—	—	3	80	
Benrath	37	—	26	25	20	134	60	—	—	—	—	6	73	71	94	—	—	—	—	81	39	—	—	3	10	
Bergeborf	71	5	10	33	60	229	90	16	45	—	—	8	10	90	78	—	—	57	17	129	—	—	4	10		
Bergen	146	—	—	19	20	180	60	—	—	—	—	9	3	92	5	—	—	18	72	80	—	—	—	—		
Bergshausen	33	15	62	13	20	109	90	—	—	—	—	2	75	116	12	—	—	19	85	—	—	—	—	2	40	
Berlin A.	1495	132	5	630	20	5405	85	—	—	650	—	270	5	4287	42	235	90	11	73	2013	—	—	113	80		
Berlin B.	1064	43	75	524	40	3806	70	63	65	100	—	194	20	2535	24	80	—	28	6	1701	—	—	70	50		
Berlin C.	645	17	20	265	20	2410	50	—	—	—	—	120	42	1354	32	145	—	—	91	1072	25	—	51	90		
Berlin D.	181	137	80	97	40	613	25	—	—	—	—	30	66	659	66	—	—	48	13	100	—	—	13	—		
Berlin E.	696	95	88	410	40	2248	25	—	—	600	—	112	—	3202	65	—	—	31	83	8	5	—	—	43	—	
Berlin F.	1426	64	34	831	60	4240	10	5	20	—	—	212	—	2735	82	80	—	213	42	1900	—	—	84	10		
Berlin G.	1754	34	55	1044	—	4715	85	149	30	100	—	243	23	3195	94	80	—	7	3	2517	50	—	—	93	80	
Berg-Elbbach	65	16	27	39	60	224	50	—	—	—	—	—	50	268	50	—	—	11	37	—	—	—	—	4	40	
Bernburg	39	—	—	45	60	53	10	—	—	—	—	12	94	6	53	—	—	—	—	79	23	—	—	2	—	
Bettenhausen	41	27	14	14	40	146	—	—	—	100	—	4	—	231	16	—	—	52	38	—	—	—	—	3	70	
Bieberstein	18	11	96	2	40	77	20	—	—	70	—	3	55	147	79	—	—	—	—	10	22	—	—	1	70	
Bielefeld	135	55	47	49	20	438	55	—	—	—	—	17	35	215	90	—	—	109	97	200	—	—	—	13	10	
Bischofsheim	40	16	9	6	—	147	80	—	—	150	—	7	39	281	70	—	—	30	80	—	—	—	—	—	—	
Blankenburg i. Th.	29	9	60	2	40	100	5	—	—	—	—	5	—	42	99	—	—	19	32	44	74	—	—	2	50	
Bockenheim	86	35	64	51	60	303	10	25	70	50	—	3	65	65	11	—	—	47	28	350	—	—	—	4	30	
Böckingen	70	—	—	22	80	226	30	—	—	—	—	9	90	108	91	40	—	—	29	90	—	—	—	6	—	
Böhlitz-Ehrenberg	48	34	9	9	60	225	30	—	—	—	—	11	26	148	72	—	—	39	1	70	—	—	—	4	80	
Böhl (Bayr. Pf.)	40	23	67	8	80	157	35	—	—	50	—	7	85	173	80	—	—	28	17	30	—	—	—	3	10	
Bolanden	22	4	30	3	60	66	80	—	—	—	—	1	18	44	90	—	—	—	—	34	62	—	—	—	80	
Bonames	18	—	—	21	60	21	60	—	—	—	—	5	35	—	—	—	—	—	—	37	85	—	—	—	—	
Bonn	25	—	—	27	40	76	70	—	—	—	—	4	98	84	92	—	—	4	20	10	—	—	—	1	60	
Borne	62	—	—	74	40	166	95	—	—	—	—	18	34	44	39	—	—	33	62	145	—	—	—	4	20	
Borsdorf	14	—	—	16	80	16	80	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	33	40	—	—	—	—	
Bramstedt	13	—	—	14	40	21	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	
Brandenburg	120	19	88	122	40	260	65	—	—	—	—	13	3	137	92	—	—	101	98	150	—	—	—	7	50	
Braunschweig	759	57	34	225	80	2946	50	8	45	—	—	107	91	2120	56	80	—	79	62	850	—	—	—	58	90	
Bredow b. Stettin.	258	25	—	39	60	731	80	4	80	300	—	36	45	950	65	65	—	49	10	—	—	—	—	23	20	
Bremen	455	100	83	310	80	1403	20	—	—	—	—	70	—	405	81	80	—	300	2	959	—	—	—	34	20	
Bremerhaven	46	—	—	19	20	179	10	—	—	—	—	8	90	58	77	—	—	—	—	130	63	—	—	3	60	
Breslau	172	52	27	26	40	313	95	—	—	650	—	30	15	1224	31	40	—	48	16	—	—	—	—	14	60	
Brezenheim l. Mainz	85	69	71	32	40	330	55	3	—	70	—	—	75	367	26	—	—	87	65	50	—	—	—	4	50	
Brieg i. Schl.	39	18	10	4	80	147	15	—	—	30	—	7	35	135	4	—	—	57	66	—	—	—	—	3	60	
Broich bei Mülheim.	29	32	10	6	—	103	55	—	—	—	—	1	30	11	65	—	—	78	70	50	—	—	—	2	10	
Bruck bei Erlangen.	28	13	60	16	80	95	70	—	—	—	—	4	78	21	—	—	—	25	32	75	—	—	—	2	30	
Bruckdorf	10	—	—	12	—	8	60	—	—	—	—	4	82	—	—	—	—	5	78	10	—	—	—	—	—	
Brühl i. Baden	28	58	34	13	20	153	10	—	—	—	—	4	64	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	30
Buchheim	43	18	5	21	60	177	30	—	—	100	—	18	86	230	59	—	—	67	50	—	—	—	—	—	—	
Summa	13094	1899	47	6264	40	43302	85	328	13	4155	—	2096	63	33505	87	1150	90	3378	80	15817	85	920	<			

Orts- Bezeichnung	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Delegierten-Steuer									
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintragsgeb. u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zuflüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten			Frankengeld		Sterbegeld		An Orte befaßen		An die Hauptcapfe eingelandt		
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.
Transport..	13094	1899	47	6264	40	43302	35	328	13	4155	—	2096	63	33505	67	1150	90	3378	80	15817	85	920	4
Buckau b. Magdeb...	108	23	68	26	40	381	35	—	—	50	—	19	6	442	—	—	—	20	37	—	—	—	—
Budenheim	98	134	27	37	20	413	85	—	—	50	—	17	—	512	15	—	—	106	17	—	—	—	9
Burg bei Magdeb...	37	—	—	42	—	55	80	—	—	—	—	8	65	—	—	—	—	—	—	89	15	—	1
Burg-Gräfenrode...	52	—	—	42	—	125	10	31	20	—	—	2	31	50	32	—	—	15	67	130	—	—	5
Burgstädt i. S.	26	17	53	18	—	64	80	—	—	—	—	3	24	8	—	—	—	15	1	73	88	—	2
Burgsteinfurt i. W...	19	68	72	4	80	70	80	—	—	65	—	1	80	161	86	—	—	45	66	—	—	—	1
Bülsberg	90	—	—	51	60	205	35	5	40	—	—	6	53	156	44	—	—	—	—	99	38	—	10
Cannstatt i. W.	270	—	—	115	20	962	50	—	—	—	—	41	3	689	56	—	—	127	11	220	—	—	24
Carlshafen a. W.	61	—	—	39	40	126	40	—	—	—	—	6	—	48	33	—	—	30	—	81	47	—	4
Cassel	474	50	86	170	40	1506	45	4	—	80	—	63	39	1467	63	130	—	—	69	150	—	—	30
Calw	13	—	—	13	—	18	80	—	—	—	—	1	19	—	—	—	—	30	61	—	—	—	—
Celle	62	30	91	28	80	190	25	41	5	—	—	9	80	155	87	—	—	25	34	100	—	—	4
Charlottenburg	57	—	—	68	40	142	30	—	—	—	—	17	11	3	86	—	—	3	23	186	50	—	2
Chemnitz	890	227	2	315	60	2370	20	—	—	—	—	148	50	2501	96	—	—	462	36	400	—	—	79
Coblenz	134	22	46	79	20	451	40	4	—	80	—	22	77	252	39	80	—	81	90	200	—	—	10
Coburg	77	70	17	37	20	251	25	—	—	—	—	12	—	169	1	—	—	47	61	130	—	—	5
Connewitz	130	35	11	42	—	451	85	—	—	—	—	18	45	310	81	—	—	59	70	140	—	—	7
Constanz i. B.	21	32	39	2	40	84	10	—	—	30	—	2	30	71	98	—	—	34	61	40	—	—	1
Cosmannsdorf	38	31	50	15	80	117	50	—	—	30	—	6	65	133	80	—	—	54	35	—	—	—	3
Coswig	17	—	—	18	—	63	—	—	—	—	—	8	84	13	51	—	—	—	—	58	65	—	—
Cotta b. Dresden..	37	5	—	27	60	119	55	10	5	—	—	5	97	17	37	—	—	78	86	60	—	—	2
Cottbus	66	3	50	44	40	191	50	—	—	—	—	17	68	40	17	—	—	31	55	150	—	—	3
Cranz a. Elbe	22	—	—	10	80	53	90	—	—	—	—	2	45	33	—	—	—	—	—	29	25	—	—
Crefeld	171	—	—	148	80	368	15	4	50	60	—	18	22	287	99	—	—	—	—	275	24	—	—
Crenznaoh	22	—	—	12	—	70	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	26	42	50	58	—	—
Cröllwitz bei Halle..	66	107	67	14	40	297	35	—	—	110	—	14	30	434	99	—	—	30	13	50	—	—	6
Darlingerode a. Herz.	14	—	39	—	—	50	10	—	—	—	—	2	25	17	37	—	—	—	—	39	—	—	—
Darmstadt	352	—	—	177	60	1289	25	—	—	—	—	64	—	475	34	—	—	—	—	927	51	—	—
Danzig	67	—	—	79	20	65	15	—	—	—	—	14	60	11	60	32	50	15	65	70	—	—	—
Debschütz	38	—	—	25	20	92	40	—	—	—	—	3	15	13	51	—	—	25	94	75	—	—	3
Degerloch i. Wittbg.	61	—	—	43	20	249	45	—	80	—	—	4	46	142	82	—	—	—	—	146	17	—	—
Dellbrück	36	—	—	14	80	120	40	—	—	—	—	1	70	51	32	—	—	32	18	50	—	—	5
Delmenhorst	36	—	—	39	60	81	10	—	—	—	—	3	75	25	8	—	—	—	—	91	87	—	—
Derenburg i. Schl.	18	—	—	6	—	62	70	—	—	50	—	—	85	108	43	—	—	—	72	8	70	—	—
Dermbach	23	—	—	27	60	27	70	3	60	—	—	1	38	—	—	—	—	—	—	57	52	—	—
Deßau	300	—	—	195	60	984	70	—	—	—	—	44	45	360	86	—	—	174	99	600	—	—	20
Deimold	50	16	58	20	40	191	10	—	—	—	—	9	36	101	25	—	—	37	47	80	—	—	3
Deuben i. S.	154	136	53	52	80	502	80	15	—	—	—	16	40	355	67	—	—	250	6	85	—	—	11
Deuß	204	69	33	35	—	819	90	7	80	—	—	22	93	391	79	—	—	117	31	400	—	—	18
Düchholzen in Hann.	19	1	92	10	80	46	40	—	—	—	—	2	20	—	—	—	—	1	92	55	—	—	—
Dieburg in Hessen.	81	22	58	48	—	220	90	—	—	—	—	11	4	197	96	—	—	82	48	—	—	—	7
Döllnitz bei Halle...	23	—	—	13	20	58	30	—	—	—	—	2	93	14	—	—	—	2	40	52	17	—	—
Dorlmund	359	80	57	44	40	1188	85	27	30	430	—	59	40	1552	48	80	—	74	4	5	20	—	—
Drais	32	23	71	13	20	151	70	—	—	—	—	1	89	179	65	—	—	7	7	—	—	—	2
Dresden	1514	182	25	966	—	3822	55	62	35	234	46	188	85	3239	40	—	—	67	55	1771	81	—	—
Duisburg	56	11	32	20	40	191	50	—	—	325	—	7	10	498	61	—	—	39	51	3	—	—	4
Dülken	47	75	10	5	80	203	40	—	—	—	—	8	90	254	52	—	—	20	88	—	—	—	3
Dümmwald	58	35	35	24	—	184	5	—	—	30	—	—	50	110	60	—	—	72	30	90	—	—	4
Durlach i. B.	115	65	41	33	60	471	45	—	—	—	—	23	57	265	48	—	—	131	44	150	—	—	9
Düsseldorf	214	114	86	64	30	830	—	—	—	205	77	41	50	993	93	80	—	—	—	100	—	—	16
Eberstadt	17	—	—	3	60	65	40	—	—	—	—	3	27	—	—	—	—	—	18	65	55	—	—
Ebingen i. Wittbg.	52	47	98	27	60	172	5	20	35	—	—	6	39	173	37	—	—	38	22	50	—	—	4
Ederförde	13	—	—	12	—	23	—	—	—	—	—	4	30	—	—	—	—	30	70	—	—	—	—
Ederoben	46	—	—	55	20	69	40	—	—	—	—	11	1	11	25	—	—	2	34	100	—	—	—
Edingen i. Lahnthal.	48	28	36	12	—	216	65	—	—	340	—	10	80	580	69	—	—	—	—	5	52	—	—
Ehrenbreitstein	30	—	—	32	40	81	75	—	—	—	—	5	25	—	—	—	—	14	15	94	75	—	—
Ehrenfeld b. Köln.	211	47	85	30	20	1032	50	—	—	300	—	14	50	1040	77	160	—	45	28	150	—	—	20
Eilenburg i. S.	50	16	84	16	80	147	85	—	—	15	—	7	—	118	67	—	—	56	52	14	30	—	3
Eilenstedt a. S.	16	—	—	7	20	51	55	—	—	—	—	2	20	22	72	—	—	13	—	20	83	—	—
Eimsbüttel	388	101	13	152	40	1240	—	1	75	—	—	61	80	1154	80	—	—	278	68	—	—	—	18
Ejensath	48	—	—	30	—	120	30	—	—	50	—	6	4	85									

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Einnahme an Delegationen-Steuer										
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgelb u. Wücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zuflüsse		Besälter und a. B. anfangs- kosten			Krankengeld		Sterbegeld		An Orte befallten		An die Hauptcasse eingelandt			
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Transport...	22510	4091	60	11030	80	73792	90	608	48	7370	23	3535	16	58422	23	1793	40	7075	21	26068	1	1583	10	
Eutritsch i. S.	149	105	72	78	—	473	50	15	60	—	—	23	67	475	—	—	—	174	15	—	—	13	—	
Fackenburg	115	—	—	56	40	390	10	15	—	60	—	20	20	285	56	—	—	155	74	60	—	9	80	
Falkenberg	17	16	40	1	20	67	90	—	—	—	—	2	—	34	76	—	—	37	94	10	80	—	—	
Fechenheim	208	69	17	69	60	735	30	8	80	—	—	35	—	366	44	—	—	281	43	200	—	18	—	
Fellbach i. Wtbg.	17	17	72	—	—	80	60	—	—	40	—	4	—	122	19	—	—	12	13	—	—	—	—	
Feudenheim b. Mannh.	142	81	94	28	80	650	70	—	—	210	—	32	50	785	78	65	—	88	16	—	—	12	40	
Feuerbach	52	—	—	57	60	151	—	6	50	—	—	16	50	17	37	—	—	121	23	60	—	4	70	
Fintzen b. Mainz	196	108	20	69	60	783	25	—	—	—	—	19	90	614	74	—	—	126	41	200	—	16	20	
Flensburg	195	29	53	122	40	632	80	12	80	—	—	31	64	184	79	—	—	81	10	500	—	14	20	
Flörsheim	18	—	—	21	60	29	60	—	—	—	—	4	28	—	—	—	—	46	92	—	—	2	60	
Forbesfeld	60	32	26	26	40	239	80	18	50	—	—	4	95	165	68	—	—	22	33	124	—	6	—	
Franenthal (B. Pf.)	125	91	40	45	60	427	35	—	—	—	—	21	35	346	86	—	—	99	14	97	—	7	30	
Frankfurt a. M.	1462	9	54	1104	—	3899	50	18	—	—	—	207	25	1793	25	—	—	113	4	2917	50	80	—	
Freiberg i. S.	89	39	6	49	40	239	—	—	—	—	—	10	24	53	55	—	—	3	67	260	—	8	20	
Freiburg i. B.	188	56	63	157	20	482	15	6	70	100	—	24	10	426	20	—	—	144	38	208	—	12	80	
Freiburg i. Schl.	38	—	—	44	40	29	30	—	—	—	—	6	90	—	—	—	—	6	80	60	—	—	—	
Friedberg i. Hessen	33	—	—	19	20	101	50	1	20	30	—	3	21	86	74	—	—	—	—	61	95	—	1	50
Friedrichsdorf i. S.	49	30	80	15	60	199	70	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	54	—	190	—	3	70	
Friesenheim (B. Pf.)	218	55	99	51	60	872	50	—	—	300	—	38	40	1187	11	—	—	54	58	—	—	17	40	
Frohburg i. S.	16	34	—	2	40	46	55	—	—	—	—	1	49	11	60	—	—	29	86	40	—	—	1	40
Fürstenwalde	44	36	20	39	60	102	60	5	—	—	—	4	80	48	33	—	—	5	27	125	—	—	1	20
Fußgönnheim (S. Pf.)	12	24	26	4	80	41	80	—	—	30	—	2	—	80	—	—	—	18	86	—	—	—	—	
Fürth	720	49	99	375	60	2999	65	6	45	—	—	128	45	2125	6	80	—	98	18	1000	—	66	—	
Gaarden b. Kiel	128	140	29	20	40	433	70	—	—	280	—	18	60	66	63	80	—	107	16	—	—	5	90	
Gaisburg i. Wtbg.	74	37	80	18	—	320	65	3	60	150	—	16	3	509	12	—	—	4	90	—	—	7	10	
Gaislingen i. Wtbg.	40	26	15	18	—	137	70	—	5	50	—	6	88	167	52	—	—	27	50	30	—	2	90	
Geisenheim	23	5	11	15	60	53	60	—	—	115	—	2	16	68	84	65	—	—	—	53	31	—	1	70
Gera	369	—	—	182	60	1071	95	34	30	50	—	54	—	973	27	80	—	146	58	85	—	27	80	
Giebißheim	213	19	86	94	80	654	25	—	—	—	—	18	15	622	33	40	—	38	43	50	—	13	10	
Gießen	375	20	—	268	40	1070	—	—	—	—	—	52	85	813	29	—	—	100	—	392	26	25	20	
Gleiberg b. Gießen	51	—	—	36	—	161	60	—	—	—	—	8	6	71	64	—	—	—	—	117	90	—	4	10
Gohlis i. S.	177	51	29	52	80	594	50	—	—	—	—	29	50	181	74	—	—	187	35	300	—	15	30	
Goldlauter b. Suhl	46	6	87	32	40	126	40	—	—	—	—	1	68	93	18	40	—	30	81	—	—	2	70	
Gonsenheim b. Mainz	99	45	69	55	70	310	35	—	—	—	—	13	5	334	95	—	—	—	—	63	74	—	5	90
Göppingen i. Wtbg.	149	25	18	50	40	564	75	—	—	—	—	25	23	570	24	—	—	44	86	—	—	14	30	
Görlitz i. Schl.	49	15	5	25	40	129	25	—	90	—	—	6	5	103	38	—	—	61	17	—	—	2	70	
Görsitz	36	—	—	42	—	48	80	—	75	—	—	12	44	15	44	—	—	2	60	61	7	—	2	10
Gotha	254	108	91	63	60	890	25	—	—	—	—	44	—	692	90	—	—	125	86	200	—	17	—	
Grabow	229	11	—	103	20	639	65	—	—	300	—	31	98	755	80	—	—	166	7	100	—	—	—	
Gräfenhausen	20	11	21	3	60	71	45	—	—	—	—	3	50	14	15	—	—	50	1	18	60	—	1	80
Granshütz i. Th.	24	47	42	6	20	67	80	—	—	50	—	1	30	150	74	—	—	19	38	—	—	—	—	
Greiz	62	21	22	45	60	126	—	—	—	—	—	5	55	164	2	—	—	23	25	—	—	—	—	
Grünungen	12	—	95	—	—	25	20	—	—	—	—	—	60	7	72	—	—	17	83	—	—	—	—	
Gr. Berkel i. Hannover	13	8	90	1	20	51	50	—	—	—	—	2	10	25	11	—	—	4	39	30	—	—	1	30
Großenhain i. S.	99	46	72	56	40	270	60	—	—	100	—	7	41	278	83	—	—	17	48	170	—	8	30	
Gr. Röhrsdorf i. S.	6	10	—	—	—	33	60	—	—	50	—	1	14	67	65	—	—	4	81	20	—	—	—	
Großschöcher	72	32	16	46	80	196	15	—	—	—	—	5	50	67	30	—	—	—	—	202	31	—	5	50
Grüningen i. B.	67	84	6	16	80	305	70	—	—	—	—	6	70	396	52	—	—	3	34	—	—	6	—	
Güß	12	—	—	6	—	22	35	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	27	20	—	—	
Gumbinnen	47	—	—	56	40	135	—	—	—	—	—	6	60	11	58	—	—	—	—	173	22	—	4	40
Gundelsheim	15	45	71	2	40	57	30	—	—	50	—	2	80	142	92	—	—	9	69	—	—	1	50	
Güstrow	40	—	—	43	20	75	70	—	—	—	—	10	43	—	—	—	—	—	—	108	47	—	2	20
Haan	27	—	—	32	40	46	90	—	—	—	—	2	45	19	30	—	—	7	55	50	—	—	—	
Hagen i. Westf.	140	27	97	4	80	281	85	—	—	350	—	14	33	611	28	—	—	39	1	—	—	5	20	
Halberstadt	92	—	—	61	20	263	5	—	—	30	—	12	86	158	13	—	—	83	26	100	—	—	3	40
Halle a. d. S.	523	20	50	198	—	1829	—	21	20	700	—	77	95	2485	7	80	—	125	68	—	—	—	—	
Hamburg	1857	—	—	1088	80	5822	85	57	60	254	40	292	39	4003	76	127	50	—	—	2800	—	100	—	
Hamburg-St. Pauli	410	—	—	144	—	1467	75	27	30	—	—	72	25	1118	97	—	—	98	13	350	—	29	—	
Hanau	62	16	83	22	80	276	40	10	—	—	—	3	20	77	50	—	—	65	33	180	—	6	—	
Hannover	312	64	42	144	10	1049	15	—	—	—	—	42	50	601	14	—</								

Orts- Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe																		
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Wähler		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zufüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten		Stantengelb		Sterbegeld		An Orte behafteten		An die Hauptcaffe eingelandt		Extra-Einnahme an Delegierten-Steuer				
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	
Transport...	34258	6187	69	17151	—	111245	25	923	37	11414	63	5289	60	88241	31	2450	90	10800	82	40139	31	2373	10			
Herscheid i. Westf...	112	—	—	73	40	305	70	—	—	—	—	15	28	195	87	—	—	—	—	12	17	155	78	10	—	
Heuchelheim	38	—	—	9	60	139	60	—	—	—	—	5	5	52	15	—	—	—	—	—	—	92	—	3	60	
Heusenstamm	21	65	31	2	40	82	80	—	—	—	—	4	10	11	60	—	—	—	—	86	91	47	90	2	10	
Hilbesheim	82	16	90	49	20	221	65	—	—	50	—	10	95	169	97	—	—	—	—	32	93	123	90	6	10	
Hilmsdorf	25	—	—	26	40	19	90	—	—	—	—	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	30	
Hochstadt b. Hanau	60	53	7	27	60	196	20	—	—	—	—	7	75	207	36	—	—	—	—	61	76	—	—	—	4	90
Höchst a. M.	108	22	39	60	—	350	25	—	—	—	—	17	50	309	46	—	—	—	—	2	68	103	—	—	—	
Hörde b. Dortmund	152	39	6	45	60	482	85	23	—	150	—	23	—	597	95	65	—	—	—	59	56	—	—	17	10	
Hofheim	16	—	—	19	20	20	40	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	60	—	—	
Hohen-Rauen	14	21	35	—	—	51	60	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	22	40	50	—	1	40	
Hollenstedt	86	—	—	99	60	103	55	—	—	—	—	11	—	11	60	—	—	—	—	—	—	185	55	7	40	
Holzhausen	14	—	—	16	80	19	35	—	—	—	—	11	18	—	—	—	—	—	—	—	—	24	97	—	—	
Homburg v. d. G.	111	55	91	63	60	393	15	6	—	—	—	4	8	285	92	—	—	—	—	38	66	190	—	9	80	
Hornberg i. B.	22	—	—	26	40	130	80	—	—	—	—	5	49	42	95	—	—	—	—	28	76	80	—	1	80	
Hornburg	59	—	—	49	60	123	20	5	60	—	—	6	—	47	96	—	—	—	—	—	—	124	74	1	80	
Hürth b. Hermülheim	62	47	27	26	40	263	30	—	—	—	—	13	16	228	42	—	—	—	—	20	39	75	—	6	—	
Jade	31	—	—	34	80	58	80	—	—	—	—	2	90	53	7	—	—	—	—	37	63	—	—	2	20	
Jauer i. Schl.	17	16	76	—	—	79	10	—	—	180	—	3	95	222	58	—	—	—	—	49	33	—	—	1	70	
Jebenhäusen i. Ansb.	32	5	59	9	60	134	50	—	—	60	—	5	—	189	45	—	—	—	—	15	24	—	—	2	90	
Jena	92	24	5	88	80	166	20	—	—	45	—	8	38	204	44	—	—	—	—	26	23	85	—	6	10	
Jergheim i. Braunschw.	16	—	13	3	60	52	50	—	—	—	—	2	35	28	95	—	—	—	—	—	93	24	—	1	40	
Jever	15	—	—	6	20	55	70	—	—	—	—	2	85	18	85	—	—	—	—	—	—	40	20	1	20	
Jggelheim B. Pf.	14	23	66	4	80	30	20	—	—	114	—	1	50	167	60	—	—	—	—	3	56	—	—	1	70	
Jloesheim	36	—	—	36	—	60	10	—	—	—	—	3	—	30	—	—	—	—	—	13	10	50	—	—	—	
Johanngeorgenstadt	115	—	—	138	—	547	30	—	—	—	—	26	55	157	45	—	—	—	—	—	—	501	30	10	90	
Jherlohn	81	111	21	8	40	373	45	—	—	—	—	18	65	402	39	—	—	—	—	72	2	—	—	6	20	
Jhehoe	74	—	—	74	40	172	40	—	—	—	—	7	50	11	65	—	—	—	—	67	65	160	—	5	30	
Jungenheim	73	—	—	87	60	103	45	—	—	—	—	9	30	—	—	—	—	—	—	36	25	145	50	4	50	
Kahla i. Th.	60	61	21	37	20	177	75	9	40	180	—	8	75	288	7	80	—	—	—	48	74	40	—	5	10	
Kaischen in Hessen	12	—	—	1	20	45	40	—	—	—	—	1	30	42	—	—	—	—	—	31	30	—	—	1	10	
Kaiserslautern	72	—	—	69	60	218	55	—	—	—	—	16	77	30	88	—	—	—	—	—	—	240	50	6	80	
Kalk b. Köln	216	83	46	34	80	797	75	3	—	175	—	16	90	1075	26	—	—	—	—	1	85	—	—	20	50	
Kaltenmarkt	15	—	—	18	—	30	90	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	25	23	18	67	1	50	
Karlsruhe	443	106	22	135	60	1794	95	1	—	100	—	89	70	1714	4	—	—	—	—	54	3	280	—	38	90	
Kastel b. Mainz	140	55	26	76	80	435	25	4	—	—	—	18	95	227	41	—	—	—	—	24	95	300	—	9	70	
Ketsch	41	—	—	24	—	146	10	—	—	—	—	7	30	132	73	—	—	—	—	30	29	—	—	3	80	
Kiel	339	63	38	132	40	1294	95	40	20	—	—	64	50	859	57	—	—	—	—	254	86	352	—	21	60	
Kilianstätten	51	29	62	19	20	170	10	—	—	40	—	6	5	222	30	—	—	—	—	30	57	—	—	4	90	
Kirchheimbolanden	112	23	93	64	20	304	85	3	25	—	—	14	50	202	59	—	—	—	—	79	14	100	—	9	80	
Kirn a. d. R.	53	17	56	2	40	196	45	—	—	260	—	9	82	406	79	—	—	—	—	59	80	—	—	5	—	
Kleinhausen	54	34	69	31	20	152	40	—	—	80	—	7	50	202	3	—	—	—	—	9	56	—	—	4	30	
Klein-Krognenburg	10	144	—	3	60	45	75	—	—	30	—	1	18	36	—	—	—	—	—	1	51	42	10	—	90	
Kleinzschöcher	142	174	40	61	20	521	63	12	80	—	—	26	50	170	39	—	—	—	—	266	66	306	50	11	90	
Knanthelm b. Leipzig	40	10	8	13	20	151	35	—	—	—	—	7	52	52	72	—	—	—	—	74	70	39	69	3	70	
Knielungen	20	—	—	24	—	63	70	—	—	—	—	2	82	15	44	—	—	—	—	64	70	80	—	1	70	
Köln	461	46	97	136	30	1825	5	—	—	—	—	90	90	1157	95	—	—	—	—	59	97	700	—	33	70	
Königsberg i. Pr.	163	184	42	67	20	559	20	9	60	—	—	27	96	375	13	—	—	—	—	117	33	300	—	12	70	
Kosheim b. Mainz	48	60	90	20	40	173	35	—	—	—	—	8	—	156	80	—	—	—	—	91	85	—	—	4	30	
Köstritz	22	—	—	26	40	36	70	—	—	—	—	11	74	—	—	—	—	—	—	—	—	51	36	2	20	
Körschbroda	34	—	—	38	40	41	40	—	—	—	—	12	7	—	—	—	—	—	—	17	73	50	—	—	—	
Krensch	16	—	—	14	40	41	10	—	—	—	—	2	5	9	10	—	—	—	—	—	—	44	35	1	20	
Kreischau	54	21	49	27	60	164	60	11	20	—	—	8	—	66	89	—	—	—	—	10	—	140	—	2	90	
Kristel	30	—	—	36	—	72	50	4	80	—	—	6	30	—	—	—	—	—	—	20	—	87	—	—	—	
Kuchen	15	—	—	13	20	55	—	—	—	—	—	2	50	30	29	—	—	—	—	15	41	20	—	1	40	
Künzelsau	11	—	—	12	—	16	—	—	—	—	—	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	26	64	—	—	
Ladenburg i. Saal.	69	45	75	27	60	271	80	—	—	—	—	13	55	225	81	—	—	—	—	105	79	—	—	6	—	
Lahr i. B.	235	265	18	22	80	1065	15	—	—	200	—	53	25	1030	68											

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Einnahme an Defiziten-Steuer									
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sondige Einnahmen		Buschüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten			Frankengeld		Sterbegeld		An Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert		
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.
Transport	51440	11190	60	25812	—	169143	70	1270	80	16211	63	8064	48	134602	44	3628	40	17503	40	60130	40	13733	80
Niederwüschnitz	20	10	57	6	—	67	50	15	60	—	—	3	37	18	99	—	—	27	31	50	—	160	
Niederwehren	39	—	—	39	60	79	80	1	40	—	—	8	30	57	61	—	—	—	89	54	—	350	
Nippes bei Köln	46	46	93	9	80	207	55	—	—	100	—	9	76	325	63	—	—	28	89	—	—	4	
Nißma	17	—	—	19	20	62	75	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niesky a. S.	8	—	—	9	60	14	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nordhausen	25	—	—	30	—	31	60	—	—	—	—	8	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nowawes	64	—	—	20	40	202	20	15	50	—	—	10	65	135	67	—	—	—	—	—	—	—	
Nürnberg	787	—	—	294	—	3506	70	19	80	—	—	125	22	1830	71	65	—	—	—	1799	57	75	
Rußbaum in Baden	12	—	—	—	—	35	10	—	—	—	—	1	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberlin	59	—	—	42	—	152	10	—	—	—	—	7	30	9	65	—	—	—	—	—	—	—	
Oberneuhöfenberg	28	—	—	13	20	80	90	—	—	—	—	4	70	30	92	—	—	—	—	—	—	—	
Obernkirchen	108	—	—	106	80	218	95	—	—	—	—	11	—	83	15	—	—	58	48	—	—	—	
Oberrad	188	58	90	33	60	838	—	—	—	—	—	14	55	429	4	—	—	181	60	50	—	720	
Ober-Ramstadt	44	49	83	20	40	122	20	—	—	—	—	6	11	85	4	—	—	263	31	223	60	15	
Oberrippingen	9	1	—	1	20	39	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	28	70	—	4	
Oelsnitz i. Bgtl.	19	—	—	4	80	55	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oeynhaujen	41	—	—	13	20	132	90	—	—	—	—	4	—	34	13	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach	1097	460	20	578	40	4302	25	113	5	250	—	215	—	4184	12	80	—	707	78	600	—	94	
Offenburg	43	—	—	51	60	87	—	2	50	—	—	14	35	16	33	—	—	24	5	86	37	4	
Oggersheim (B. Pf.)	224	77	2	82	80	909	60	—	—	230	—	45	49	1052	81	160	—	41	12	—	—	20	
Ohlau i. Schl.	101	6	24	32	60	357	5	2	—	25	—	7	65	243	43	—	—	1	81	170	—	980	
Ohrdruf	44	—	—	19	20	14	45	—	—	25	—	6	52	104	—	—	—	31	53	46	60	340	
Obernau i. S.	50	33	23	50	40	83	90	—	—	—	—	11	9	39	61	—	—	53	60	63	23	330	
Odenburg	21	—	—	24	—	21	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Odesloe i. Hofstern	18	14	—	3	60	71	10	—	—	—	—	3	55	—	—	—	—	18	50	66	65	170	
Opladen	30	34	5	13	20	131	50	—	50	—	—	6	57	216	33	—	—	5	85	—	—	270	
Oppau (Bayr. Pf.)	79	18	49	43	20	364	70	3	—	180	—	16	—	480	22	80	—	33	17	—	—	660	
Oppeln	57	51	21	16	80	182	80	—	—	60	—	9	14	243	90	—	—	57	77	—	—	480	
Oranienburg	50	10	46	34	80	141	20	—	—	—	—	11	20	21	70	—	—	3	10	150	46	290	
Oschay	76	4	11	43	40	213	60	—	5	240	—	8	75	458	89	—	—	33	52	—	—	660	
Osnabrück	70	17	25	54	20	182	80	23	60	42	—	10	95	151	72	—	—	57	18	100	—	590	
Ostersheim	24	—	—	20	40	77	15	—	—	—	—	4	74	65	87	—	—	1	94	25	—	—	
Osterweddingen	39	17	92	21	60	118	90	—	—	—	—	1	66	36	60	—	—	20	16	100	—	220	
Osterwied a. Harz	58	6	96	14	40	231	35	—	—	10	—	6	25	197	63	—	—	8	83	50	—	520	
Ottensen	372	26	81	270	—	988	5	—	60	—	—	49	40	271	71	—	—	14	35	950	—	1970	
Paffrath	57	—	—	29	80	166	50	14	—	—	—	8	—	168	32	—	—	34	35	—	—	4	
Parchim	18	—	—	19	20	25	10	—	—	—	—	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pasewalk	42	44	4	31	20	93	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pausendorf b. Leipzig	97	55	16	52	80	361	5	—	—	—	—	17	35	368	38	—	—	83	28	—	—	290	
Peine	11	—	—	10	80	16	—	35	—	4	65	8	60	23	20	—	—	—	—	—	—	—	
Penig i. Sachsen	75	14	46	43	60	200	30	—	45	50	—	10	5	239	1	—	—	9	75	50	—	540	
Pfeiffingen i. Wtbg.	30	—	—	22	80	74	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pforzheim	99	13	75	84	80	261	95	19	5	—	—	14	—	65	50	—	—	21	25	278	80	720	
Pfungstadt	103	59	20	51	60	360	80	—	—	—	—	14	32	210	31	65	—	71	97	110	—	890	
Piechen i. S.	68	35	73	52	80	172	50	8	70	—	—	8	90	166	57	—	—	94	26	—	—	5	
Pinneberg	86	13	45	8	40	143	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pirna a. d. S.	57	13	79	22	80	160	30	—	—	59	14	10	55	178	80	—	—	24	69	—	—	130	
Plagwitz-Lindenau	370	200	—	154	80	1265	60	13	65	200	—	63	—	1147	13	—	—	323	92	300	—	1970	
Plaußnitz i. B.	52	6	37	10	40	255	60	—	—	90	—	12	75	304	28	—	—	45	34	—	—	490	
Plauen bei Dresden	88	14	27	55	20	303	5	—	60	—	—	15	5	79	79	—	—	84	88	193	40	760	
Plauen i. Vogtl.	125	15	17	109	40	326	90	—	—	—	—	16	25	168	97	47	50	66	75	150	—	10	
Pöpsel	29	—	—	23	40	77	20	—	—	—	—	10	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Poll bei Deuß	75	29	47	9	60	275	30	1	30	40	—	4	70	327	87	—	—	—	—	101	91	170	
Poßerna	14	—	—	5	—	39	70	—	—	—	—	2	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Poßchappel	177	42	57	91	80	555	55	—	—	—	—	21	80	270	71	—	—	160	41	240	—	1220	
Potsdam	68	34	40	44	40	201	70	—	—	—	—	10	8	131	40	—	—	39	2	100	—	5	
Preß	23	30	65	4	80	81	40	—	—	—	—	4	40	70	85	—	—	13	80	27	80	220	
Prezlau	24	—	—	21	60	91	85	—	—	30	—	8	70	100	—	—	—	15	15	19	60	210	
Quitzelsdorf i. Th.	34	—	—	19	20	119	80	9	60	—	—	5	95	88	92	—	—	13	79	39	94	280	
Rabenau	104	48	87	32	40	333	20	1	65	50	—	15	25	361	93	—	—	63	91	25	—	860	
Ranis i. Th.	25	8	85	10	80	76	25	—	—	—	—	3	92	11	60	—	—	1	52	79	56	220	
Rathenow	459	137	71	246	—	1584	10	—	—	—	—	79	20	866	43	—	—	222	18	800	—	31	
Ratzen	23	—	—	7	20	143	15	—	—	—	—	10	7	81	73	—	—	30	—	28	55	170	
Ravensburg	153																						

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Delegirten-Steuer									
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zuschüsse		Gehälter und a. Verordnungs- kosten			Krankengeld		Sterbegeld		An Orte behaltten		An die Hauptcasse eingelandt		
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.
Transport	58529	13164	63	29470	—	194192	85	1572	5	18337	42	9230	44	153476	95	4125	90	20875	70	69027	96	4283	—
Neutlingen	81	351	13	20	332	15	—	—	—	50	—	10	79	248	60	—	—	89	47	50	—	6	90
Rheingönheim	103	2057	61	20	358	20	—	—	—	—	—	17	50	252	16	—	—	59	11	111	20	4	60
Rheinhausen B. Pf.	19	—	1	20	80	30	—	—	—	30	—	4	—	89	16	—	—	18	34	—	—	1	90
Rheydt b. M. Gladb.	95	4660	13	20	407	20	—	—	—	—	—	20	35	372	30	—	—	24	35	50	—	—	—
Riesa in S.	116	—	84	—	288	40	60	—	110	—	—	14	42	210	55	80	—	17	83	219	60	10	40
Rimpf bei Würzb.	52	1053	12	—	191	20	—	—	—	—	—	9	55	155	22	—	—	48	96	—	—	4	90
Rintheim in B.	39	5723	1	20	189	10	10	—	—	—	—	9	45	131	23	—	—	116	85	—	—	3	80
Rixdorf bei Berlin	436	11442	224	40	1505	80	—	—	—	—	—	75	—	1093	4	—	—	212	58	464	—	17	—
Röschitz in S.	34	58	6	—	92	50	—	—	—	—	—	4	60	699	—	—	—	11	99	80	—	—	130
Roda	12	—	3	60	17	60	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	18	19	—	—	—	50
Rödelheim	30	—	32	40	45	35	—	—	—	—	—	3	10	—	—	—	—	24	65	50	—	—	—
Rödersheim	20	—	24	—	46	20	780	—	—	—	—	2	42	—	—	—	—	25	58	50	—	—	160
Ronsdorf b. Warmen	285	286	321	80	502	20	—	—	—	—	—	24	60	34	80	—	—	182	66	610	—	25	50
Rostock	295	1171	132	—	1032	—	240	—	—	—	—	50	—	934	44	—	—	53	67	140	—	24	—
Rothenbitmold	59	1714	19	20	177	70	997	—	—	—	—	8	88	123	68	—	—	16	45	75	—	4	40
Rothensee b. Magdb.	31	1426	8	40	114	75	—	—	—	—	—	3	20	48	67	—	—	25	54	60	—	2	50
Rottweil a. N.	57	—	22	80	187	30	720	—	—	—	—	3	36	111	12	—	—	—	—	103	12	5	60
Ruchheim B. Pf.	20	1042	4	80	70	60	—	—	40	—	—	2	80	108	65	—	—	14	37	—	—	—	150
Rüdesheim	76	—	91	20	194	—	2	—	—	—	—	10	70	10	38	—	—	2	42	263	70	5	60
Rüdighheim	37	1179	8	40	122	60	—	—	—	—	—	6	23	51	95	—	—	34	61	50	—	3	—
Rudolstadt	77	—	55	—	245	20	85	—	—	—	—	12	26	195	8	—	—	39	54	53	67	5	20
Rummelsburg	31	—	10	80	113	5	—	—	—	—	—	3	45	27	10	—	—	—	—	93	30	2	40
Ruppertsheim	64	3068	17	80	206	60	—	—	50	—	—	10	33	251	62	—	—	43	13	—	—	5	20
Rüppur i. B.	51	4837	7	20	237	60	—	—	—	—	—	11	75	100	31	—	—	81	11	100	—	5	10
Rüffelshelm	48	—	56	40	200	30	—	—	—	—	—	16	—	119	87	—	—	20	83	100	—	3	40
Saalfeld	53	365	31	20	172	40	—	—	—	—	—	8	3	41	—	—	—	53	42	104	80	4	—
Salzungen	25	3158	3	60	115	90	—	—	50	—	—	4	65	123	11	—	—	23	32	50	—	2	50
Sangerhausen	23	—	22	80	78	60	—	—	—	—	—	6	—	90	90	—	—	4	50	—	—	2	—
St. Gangloff S. N.	33	—	38	40	80	40	—	—	—	—	—	14	2	58	17	—	—	1	72	44	89	3	20
Schalke in Westf.	19	—	21	—	70	50	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	87	45	1	50
Schiffersdorf (B. Pf.)	40	896	6	—	142	70	—	—	200	—	—	6	29	538	30	—	—	13	7	—	—	3	50
Schkeuditz	19	—	20	40	33	30	—	—	—	—	—	6	70	—	—	—	—	7	—	40	—	1	—
Schleiz	26	—	16	80	99	40	—	—	—	—	—	4	97	17	39	—	—	—	23	93	56	2	60
Schleswig	21	—	7	20	67	—	—	—	80	—	—	2	5	99	3	—	—	—	—	53	12	1	60
Schleußig b. Leipzig	58	2792	14	40	235	60	—	—	—	—	—	12	—	28	24	—	—	47	68	190	—	5	10
Schmölln i. Th.	84	944	56	40	267	75	1315	—	—	—	—	13	14	241	53	—	—	2	25	89	82	7	—
Schönau	26	—	30	—	39	25	—	—	—	—	—	8	52	—	—	—	—	—	—	60	73	2	—
Schönefeld	112	5238	44	40	372	80	180	200	—	—	—	18	50	520	1	—	—	132	87	—	—	9	90
Schöningen i. Br.	34	64	16	80	110	20	—	—	210	—	—	2	—	275	78	—	—	65	26	—	—	—	—
Schöppenstedt	32	123	21	60	99	40	—	—	—	—	—	4	75	—	—	—	—	—	—	117	48	1	40
Schwäb.-Gmünd	197	6563	88	80	775	20	—	—	280	—	—	31	66	976	99	145	—	5	98	50	—	17	80
Schwäb.-Hall	98	2073	54	—	302	35	1	—	—	—	—	14	95	135	76	—	—	—	—	227	37	6	70
Schwartau b. Lübeck	49	—	42	—	123	50	240	—	—	—	—	6	20	128	—	—	—	33	70	—	—	4	60
Schweinau	170	3910	52	20	766	40	—	—	—	—	—	38	32	531	65	25	—	73	63	139	10	20	10
Schweinfurt	21	—	24	—	80	70	—	—	110	—	—	2	99	194	30	—	—	3	41	14	—	1	80
Schwerin	318	783	202	80	902	45	—	—	—	—	—	42	3	661	7	—	—	—	—	480	18	27	90
Schwegingen	18	2239	6	—	82	35	—	—	—	—	—	1	35	81	65	—	—	27	74	—	—	3	60
Seckenheim	37	2457	18	—	149	70	3	—	80	—	—	6	10	232	56	—	—	16	61	20	—	3	20
Seehausen	50	—	58	80	113	60	540	—	—	—	—	5	60	77	20	—	—	49	70	45	30	4	30
Seelbach b. Sahr.	20	523	8	40	84	70	—	—	30	—	—	3	72	152	35	—	—	19	6	—	—	1	80
Siebenlehn	23	—	26	40	66	30	—	—	30	—	—	11	30	92	48	—	—	6	42	12	50	1	60
Sonneberg S. M.	203	—	171	60	366	15	570	—	—	—	—	18	26	—	—	—	—	—	90	524	29	17	40
Sonnenheim	15	763	4	80	36	40	—	—	—	—	—	2	60	—	—	—	—	23	26	22	97	—	—
Sprendlingen	27	—	28	80	39	70	—	—	—	—	—	2	16	18	—	—	—	6	4	42	30	2	70
Stadthagen	14	—	15	80	24	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	39	60	—	80
Stäfffurt	207	764	99	60	777	40	—	—	—	—	—	32	75	650	4	—	—	118	45	83	40	16	60
Steglit	56	2177	21	60	225	35	—	—	—	—	—	10	—	99	92	—	—	58	80	100	—	4	60
Steinbergen	52	—	62	40	60	10	—	—	—	—	—	3	—	22	80	—	—	15	—	81	70	1	—
Steinheim a. d. Murr	27	—	32	40	51	90	—	—	—	—	—	1	40	13	53	—	—	—	25	69	12	2	60
Steinheim b. Förster	38	—	44	40	56	70	—	—	—	—	—	3	31	3	86	—	—	—	—	293	91	1	60
Stettin	166	10315	92	80	572	50	—	—	150	—	—												

nds.
 doch & Cie-
 eingestell.
 eines Be-
 t, welches

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Delegirten-Steuer											
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintragsgeb. u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zufüsse		Schäfer und a. Verwaltungskosten			Krankengeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingelandt				
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	
Transport	64721	14472	30	33058	40	214469	15	1741	42	20888	42	10232	27	168520	42	4375	90	23570	89	77430	21	4758	70		
Lhonsberg b. Leipzig	195	233	28	54	750	65	2	55	100	—	—	37	50	784	28	65	—	191	20	62	50	15	10		
Traisa b. Darmstadt	16	10	—	2	40	57	25	—	—	—	—	2	85	—	—	—	—	20	—	46	80	1	40		
Travemünde	12	31	56	3	60	45	80	—	—	30	—	2	29	99	57	—	—	9	10	—	—	—	90		
Trebbin	13	—	—	15	60	12	5	—	—	—	—	5	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Trebnitz i. Th.	37	26	81	19	20	93	60	—	—	—	—	4	15	81	14	—	—	—	—	22	45	—	—		
Trotha	5	—	—	6	—	23	—	—	—	—	—	5	38	11	65	—	—	29	32	25	—	—	240		
Tuttlingen i. Wtbg.	61	66	85	12	—	218	25	—	—	—	—	2	45	152	51	—	—	11	97	—	—	—	—		
Uetersen	68	—	—	81	60	137	15	—	—	—	—	16	85	53	9	—	—	46	84	95	30	—	470		
Ulm i. Wtbg.	123	7	40	96	—	562	45	—	—	—	—	15	43	259	36	—	—	83	58	65	23	—	610		
Untermhaus	47	—	—	32	40	146	—	2	50	—	—	7	43	84	52	—	—	37	70	153	36	—	1190		
Wallenbar	137	21	43	49	20	537	15	—	—	—	—	26	80	337	76	—	—	28	95	60	—	—	420		
Warel	68	1	—	62	40	124	85	—	—	30	—	6	20	70	49	—	—	39	—	102	56	—	960		
Weitzhöchheim	25	5	10	2	40	105	70	—	—	—	—	5	25	71	32	—	—	6	63	30	—	—	250		
Werden i. S.	50	—	—	33	60	160	60	—	—	—	—	7	98	26	—	—	—	2	72	157	50	—	430		
Wierßen	69	39	23	13	20	308	80	—	—	120	—	15	—	416	34	—	—	49	89	—	—	—	540		
Wibbel	57	—	—	64	80	73	90	—	—	—	—	13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Willingen	62	52	65	29	—	191	20	3	49	—	—	12	17	79	11	—	—	10	46	174	60	—	340		
Wollmarisdorf b. Lpz.	871	357	95	354	—	3126	35	—	—	—	—	151	89	2920	84	80	—	335	57	350	—	—	69	50	
Wollmarshausen	15	—	—	6	—	46	55	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	51	5	—	—	130	
Wahren b. Leipzig	58	63	2	16	80	247	65	—	—	—	—	12	—	191	26	—	—	99	21	25	—	—	—	580	
Walbau b. Cassel	45	15	73	10	80	160	—	—	—	25	—	8	—	187	97	—	—	14	42	—	—	—	—	4	
Walldorf i. S.	49	31	66	22	80	164	20	—	—	80	—	7	50	224	34	—	—	66	82	—	—	—	—	450	
Wallstadt b. Mannheim	72	17	—	18	—	372	45	9	—	50	—	18	60	357	10	—	—	22	75	68	—	—	—	720	
Waltershäusen i. Th.	112	33	72	98	—	244	15	4	25	—	—	12	20	132	25	—	—	231	42	4	25	—	—	330	
Wandsbeck	165	—	—	77	—	607	65	6	60	—	—	23	45	569	87	—	—	57	93	40	—	—	—	1420	
Wangen i. Wtbg.	26	15	17	11	80	80	90	—	—	12	85	1	35	51	35	—	—	2	2	66	—	—	—	250	
Warlow bei Stettin	27	26	52	3	60	78	90	—	—	50	—	11	40	92	71	—	—	24	91	30	—	—	—	120	
Watz-Steinberg	38	—	—	45	60	81	45	—	—	—	—	—	87	22	94	—	—	35	94	67	30	—	—	1	
Weida bei Gera	14	—	—	16	80	33	40	—	—	—	—	2	80	—	—	—	—	—	—	47	40	—	—	110	
Weimar	159	7	7	75	60	567	70	5	95	—	—	28	10	449	31	—	—	22	96	155	95	—	—	12	
Weinheim i. B.	262	59	96	145	20	866	20	6	60	—	—	43	31	610	41	—	—	43	54	380	70	—	—	2230	
Weiterstadt	41	147	9	10	80	167	40	—	—	—	—	8	37	179	12	—	—	137	86	—	—	—	—	—	
Wehlheiden b. Cassel	54	21	93	28	80	166	80	4	80	—	—	8	18	144	66	—	—	69	49	—	—	—	—	360	
Weißburg	48	6	56	46	80	114	60	—	—	—	—	5	73	—	—	—	—	32	23	130	—	—	—	160	
Weißenheim a. Rh.	22	54	5	7	20	92	30	—	—	120	—	4	52	258	56	—	—	10	47	—	—	—	—	—	
Weißensfeld i. Th.	69	34	42	27	80	237	15	—	—	—	—	12	11	134	6	—	—	58	20	95	—	—	—	150	
Weißeneuth	36	—	—	7	20	186	60	—	—	80	—	9	33	245	15	—	—	19	32	—	—	—	—	—	320
Werbau i. S.	35	19	25	16	80	101	5	—	—	30	—	4	90	43	81	—	—	38	39	80	—	—	—	—	210
Wernigerode a. S.	19	—	13	13	20	46	70	—	—	74	—	2	33	92	24	—	—	176	—	87	70	—	—	—	80
Wilhelmsburg i. S.	57	—	—	45	60	142	10	4	—	—	—	5	59	14	31	—	—	6	80	165	—	—	—	—	310
Wilhelmshaven	70	8	76	32	70	205	25	—	80	50	—	10	20	223	20	—	—	39	11	25	—	—	—	—	540
Wilmersdorf b. Berl.	14	—	—	16	80	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Windischenbetsdorf	78	15	39	52	80	240	89	—	—	—	—	3	8	45	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winsen a. d. L.	68	—	—	68	—	81	10	—	—	—	—	12	5	199	85	—	—	47	9	50	—	—	—	—	720
Wintersdorf S.-A.	28	29	9	13	20	80	40	—	—	40	—	4	5	15	50	—	—	9	55	120	—	—	—	—	590
Wismar i. M.	76	10	—	72	—	135	60	—	—	—	—	6	75	64	89	—	—	77	36	—	—	—	—	—	240
Witzhausen b. Dambach	51	82	—	14	40	197	—	—	—	80	—	9	50	224	26	80	—	19	64	40	—	—	—	—	160
Wolfsartweier i. S.	30	6	22	13	20	99	40	—	—	75	—	3	31	157	43	—	—	33	8	—	—	—	—	—	490
Wolfsbützel	58	—	—	28	80	191	30	—	—	—	—	9	55	83	31	—	—	20	55	106	69	—	—	—	2
Wolfsanger b. Cassel	55	37	15	19	20	277	35	—	—	—	—	9	80	305	40	—	—	18	50	—	—	—	—	—	480
Wolmirsdorf i. S.	24	47	45	9	60	96	50	—	—	—	—	3	27	55	27	—	—	25	1	70	—	—	—	—	720
Worms a. Rh.	73	32	62	61	20	209	30	—	—	100	—	8	10	278	54	—	—	116	48	—	—	—	—	—	210
Wunstorf	29	—	—	18	—	67	80	—	—	—	—	3	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	420
Wurzburg	254	5	63	56	40	1168	50	3	60	570	—	58	60	1522	85	95	—	127	68	—	—	—	—	—	140
Wurzen i. S.	130	—	—	99	60	352	60	5	60	—	—	17	90	135	40	—	—	54	50	250	—	—	—	—	890
Wüstegiersdorf	47	18	79	31	20	120	95	—	—	—	—	6	3	24	50	—	—	65	41	75	—	—	—	—	170
Zangenberg i. Th.	70	10	13	9	60	288	35	—	—	—	—	10	—	182	51	—	—	15	57	100	—	—	—	—	6
Zeulenroda	331	13	36	158	40	1127	30	38	—	—	—	47	86	976	41</										

Einnahme und Ausgabe der Hauptverwaltung im vierten Quartal 1884.

Einnahme.

Beiträge einzelner Mitglieder an die Hauptcasse.

1. Classe: Voelmann in Coppenbrügge M. 3.25, Weicker in Tennenborn 0.80. Summa M. 4.05. 2. Classe: Reinke in Bükow M. 3.90, Borkmann in Königstein 60, Junghaus in Kaiserslautern 2.70, Maier in Bodenteich 1.50, Droste in Gelsenkirchen 1.20, Dehlers in Duedlinburg 1.50, Meyer in Boffum 3.60, Kracht in Burgdorf 3.90, Hoffmann in Werben 3.90, Lewinsky in Posen 1.20, Buddenhagen in Bükow 1.50, Schaper in Blumenthal 4.20, Lehner in Lage 3.30, Piller in Crumbach 4.50, Solig in Solingen 3.90, Hoffmann in Eöthen 3.60, Pieschmann in Siegmur 3.10, Fien in Wilster 2.50, Stod in Breitenheerda 4.90, Schaller in Kiel 3.90, Jversen in Soltau 3.60, Becker in Jena 1.50, Rededer in Rüggen 6.95, Feinze in Neustadt i. M. 4.30, Kern in Sorau 3.90, Riez in Boppard 8.40, Kobitsch in Roda 3, Thiemer in Roda 4.20, Baumgärtel in Roda 4.80, Opitz in Roda 3, Weicker in Tennenborn 2.70, Timpe in Holzminde 1.50, Hänfel in Poll-Mächen 4.90, Sydow in Wolgast 3.60, Rötting in Zweibrücken 2.80, Barteld in Greifswald 1.50, Henschel in Poya 3.90, Schönnagel in Bromberg 3.60, Normann in Hamm 2.70, Nicht in Eöthen 2.85, Ahrens in Neustadt i. S. 1.20, Polster in Neustadt i. S. 1.20, Rosenkrantz in Boppard 4.75, Malisz in Apertade 3.60, Kadner in Blantenburg 3.90, Erneft in Winzig 4.20, Miliger in Krippen 3, Klein in Kl. Umstadt 3.90, Schreiner in Straßburg 3.90, Fahlbusch in Nordhausen 3.90, Wente in Neumünster 5.10, Schulz in Stavenhagen 4.65, Rangé in Rirsdorf 3.90, Kürschner in Wiesbaden 2.70, Hahn in Penzlin 3, Herrmann in Passau 1.20, S. Horstke in Spremberg 3.90, A. Horstke in Spremberg 4.90, Lindner in Grimmitzschau 1.50, Fien in Wilster 2.40, Wente in Malchin 1.80, Staudt in Boppard 0.30, Winterfeld in Boppard 0.30, Schuhmann in Boppard 0.30, Griebmeier in Bramstedt 2.50, Neuhaus in Numund 3.60, Währlich in Perleberg 1.20, Mats in Dülmen 2.10, Jäger in Dülmen 2.10, Feuerstein in Dülmen 1.50, Wittenentzwei in Roda 0.30, Krelling in Roda 0.30, Heie in Roda 0.30, Friedel in Roda 0.30, Jessen in Habersleben 2.70, Dinsing in Witten 3.90, Klüser in Forst a. d. S. 0.90, Kupke in Dülmen 1.80, Ginz in Emedendorf 3.90, Rische in Geesthacht 1.20, Ohlsen in Geesthacht 1.20, Christen in Peine 4.20, Appel in Schweigern 3.90, Stürmer in Meiningen 1.80, Wiesche in Oberwinter 2.40, Erwiehoff in Dülmen 0.30, Kiemer in Meiningen 0.30, Heidenreich in Meiningen 1.20, Wiersba in Ahrensburg 0.30, Lüthmann in Ahrensburg 0.30, Günther in Ahrensburg 2.70, Kroe in Burgdorf 1.20, Hohmann in Peine 1.20, Jäger in Meiningen 0.30, Taufendfreundt in Wesselfuren 2.40, Salie in Wesselfuren 2.40, Altenaa in Wfeld 0.90, E. Hahn in Penzlin 2.70, W. Hahn in Penzlin 2.70, Puttfarke in Geesthacht 0.90, Spengler in Schafheim 0.90, Wescher in Siegen 2.70, Frieling in Geesthacht 1.20, Lanz in Kl. Umstadt 0.60, Schellach in Köpzig 1.80, Müller in Schlotheim 3.90, Buddenhagen in Penzin 2.40, Kulau in Ederfürde 1.80, Otto in Gariz 2.70, Weiler in Siershahn 2.40, Voelmann in St. Hülfe 1.20, Schlegel in Donaueschingen 3.90, Wehrle in Donaueschingen 3.90, Wurster in Donaueschingen 3.90, Loos in Donaueschingen 3.90, Uhlig in D. Kathrinendorf 0.75, Ott in Passau 3.90. Summa M. 309.75.

3. Classe: Bettwoch in Mühlhausen i. E. M. 2.80, Jung in Mühlhausen i. E. 2.00, Frey in Kaiserslautern 2.40, Höhne in Begefac 0.80, Hans in Begefac 6.40, Otto in Numund 5.20, Kirsch in Laucha 3, Sterly in Gützow 5.20, Holz in Spandau 2, Geis in Kaiserslautern 0.40, Kros in Kaiserslautern 0.40, Becker in Kaiserslautern 0.40, Bohmer in Dramburg 5.60, Stüwer in Havelberg 3.60, Erleburg in Coppenbrügge 5.20, Schröder in Coppenbrügge 5.20, Wegner in Polkritz 5.20, Gries in Rendsburg 5.20, Hagelberg in Goldberg 1.60, Scheer in Sude 2, Fries in Fehweiler 0.80, S. Sonnenberg in Peine 5.20, Th. Sonnenberg in Peine 8.20, Rörber in Stade 1.20, Stobbe in Mühlnerhütten 5.20, Plath in Rendsburg 2, Reher in Hilgen 5.20, Krufe in Blumenthal 5.20, Koffack in Sumburg 5.20, Ladwig in Sülze 5.20, Freese in Rostock 4.40, Gütchow in Frankfurt a. D. 4.40, Schneider in Rodigtau 5.20, Wuttke in Drög-Nottorf, 5.20, Eichstädt in Blau 1.20, Greisch in Uelzen 5.20, Schulz in Gadebusch 5.20, Walter in Burg 2, Christensen in Straßund 0.80, Opitz in Roda 6, Traute in Roda 3.40, Thormann in Burgdorf 4.80, Conrad in Freiburg i. Schl. 7.90, Hartmann in Hrehweiler 5.20, Elsner in Grüneberg 5.20, Goldmann in Seulingen 7.60, Wollenhaupt in Cutin 8.80, Finster in Münster i. Westf. 2, Jäger in Uelzen 7.40, Behrens in Neustadt i. Holst. 2, Böbach in Ahe 4.40, Buche in Cüstrin 5.20, Blum in Modlau 4.80, Schünemann in Dänischendorf 3.60, Gurke in Neustadt i. Holst. 2, Ludwig in Bendsdorf 4.80, Ronne in Ganspohl 5.20, Arnhold in Hettstädt 5.20, Knoche in Querfurt 2.70, Wente in Gr. Glogau 5.20, Schnellinger in Münster i. Westf. 4.50, Willmann in Gütrow 4.40, Destrreich in Mittelhambach 2.40, Seidel in Oldenburg i. ostf. 3.20, Uhlig in D. Kathrinendorf 1.60, Rost in Kl. Urleben 2.80, Müller in Stade 5.20, Anderjen in Weddingstedt 2, Schmidt in Landsberg 1.60, Büsch in Zangermünde 5.20, Kühl in Neustadt i. S. 4, Witt in Kemplin 4.40, Krägel in Malchin 5.20, Eisenhuth in Neuwied 6.40, Paris in Drees 5.20, Baas in Nonnenhorn 5.20, Münch in Kl. Umstadt 5.20, Wieden in Wittenberg 3.20, Stenzen in Uelzen 5.20, Burmeister in Wosmer 5.20, Lang in Seest

4.80, Münch in Reinsfelden 5.20, Schiller in Kaczlin 5.20, Kempte in Kröplin 4, Hoffmann in Teterow 3.60, Apelt in Sorau 3.20, Fentch in Parchim 3.20, Knaul in Bernburg 3.20, Lübert in Neumünster 1.60, Halbesat in Krakow 1.30, Rindorf in Liebenwerda 4.20, Böttcher in Neumünster 2.40, Feinauer in Duakenbrück 2, Pich in Duakenbrück 2, Gruschka in Duakenbrück 2, Blumenthal in Weidenbruch 4, Wendler in Frombach 7.20, Langbein in Numund 3.20, Schubert in Siegen 1.60, Meinsen in Duakenbrück 2, Niemann in Neumünster 1.60, Holtermann in Dülmen 1.60, Rittkowske in Woiortowo 2.80, Dewes in Meische 1.60, Seidel in Trier 2, Ralf in Segeberg 5.20, Jessen in Loherweg 5.20, Runke in Willmannsdorf 5.20, Baumann in Neumünster 2, Schulz in Dermbach 5, Büß in Settrich 5.20, Reenz in Blumenthal 0.80, Soltau in Sumburg 2.40, Koenen in Raltbed 5.20, Meyer in Luchum 3.20, Wolte in Marne 5.20, Struß in Alernabhe 3.20, Walther in Hamborn 2.40, Unger in Fulda 2, Samizki in Altenstein 5.60, Joglomed in Spandau 2.80, Sommer in Unna 1.60, Glenevinkel in Wittenberg 3.20, Panocha in Trier 0.40, Mez in Kandel 5.20, Wolz in Ansbach 1.60, Topp in Wiesbaden 1.60, Hagelberg in Goldberg i. M. 1.60, Scharfenberg in Niebnig 5.20, Becker in Ballenstedt 3.20, Buchlein in Salzufeln 6.20, Neucher in Poll 6.40, König in Freising 3.20. Summa M. 503.30.

4. Classe: Becker in Jena M. 1.05, Freese in Rostock 1.05, Wuttke in Drög-Nottorf 4.55, Walter in Burg 2.80, Finster in Münster i. Westf. 1.40, Stenzen in Uelzen 1.05, Münch in Reinsfelden 1.05, Wegener in Freiburg i. Schl. 6, Trenker in Neustadt i. Holst. 1.50, Heidenreich in Kaiserslautern 0.50, Lange in Demmin 7.50, Jarren in Straßburg 4.25, Meyer in Unkel 8.25, Replaff in Gosalr 5, Furchmann in Ganspohl 4, P. Furchmann in Ganspohl 4, Höhling in Rendsburg 1, Blum in Neuwied 6.50, Echtermann in Neuwied 6.50, Wesselbeck in Neustadt i. Holst. 1, Surholt in Dülmen 3.50, Ganjer in Neuwied 2, Neuhoff in Dülmen 2.50, Giese in Geesthacht 2, Rahlenberg in Geesthacht 2, Radtke in Geesthacht 2, Zugbaum in Burgdorf 2, Binzmann in Geesthacht 1.50, Fischer in Neuwied 1.50, Hahn in Dortmund 2, Schneider in Offenbach 6.50, Korst in Donaueschingen 6.50. Summa M. 102.95.

Neu eingetreten 75 Personen à M. 1.20.. M. 90.—

Andere Einnahmen.

Cassenbestand der übergetretenen Korbmachercasse in Hamburg M. 2380.12, Ortskrankencasse in Pinneberg.. 634.14, Glasercasse in Dresden..... 250.—, Korbmachercasse in Dresden..... 109.33, Ortskrankencasse in Bergen..... 536.—, Für Aufnahme d. Rost'schen Arbeiter in Minden, 200.—, Zinsen der belegten Gelder von der übergetretenen Korbmachercasse in Hamburg... 121.33, Zinsen von belegtem Capital der Hauptcasse... 1752.11, Für verkaufte Cassenbücher an die Tapezierercasse in Hamburg, Handschuhmachercasse in Altenburg, Puls in Lübeck, Schmid in Gotha, Corfing in Halle und Klingharnmer in Waltershausen..... 59.40, Für verlorene Quittungsmarken aus Schleißig, Eisenberg..... 4.15, Aus Bredow für nicht erhobenes Krankengeld..... 13.38, Rest der Nachzahlung des Mitglieds Glenevinkel in Wittenburg..... 2.—, Aus Remscheid für extra verkaufte Statuten..... 2.—, Aus Marburg und Coburg für neue Markentempel..... 2.45, Von der Hauptcasse für verkaufte, alte, gedruckte Papier..... 5.—, Für einzeln bezahlte Erfahrungsbücher und Statuten, sowie zurückerstattetes Briefporto..... 4.—, Summa M. 6075.91

Ausgabe.

Krankengeld an einzelne Mitglieder durch die Hauptcasse.

2. Classe: Timpe in Holzminde M. 34.50, Barteldt in Greifswald 58.72, Ruhlau in Ederfürde 51.80, Fien in Wilster 9.67, Klein in Schafheim 45.12, Voelmann in St. Hülfe 11.60. Summa M. 250.41. 3. Classe: Fries in Fehweiler M. 24, Sonnenberg in Peine 24, Walter in Hamborn 202, Eichstädt in Blau i. M. 66, Böbach in Ahe 41.15, Ronne in Ganspohl 42, Knoche in Querfurt 11.65, Rost in Kl. Urleben 16.31, Büsch in Zangermünde 25.67, Kühl in Neustadt i. Holst. 16.33, Seidel in Oldenburg 30.33, Scharfenberg in Niebnig 104.99, Halbesat in Krakow 81.67, Opitz in Roda 14, Willmann in Gütrow 11.67, Rindorf in Liebenwerda 51.32, Sommer in Unna 106, Schiller in Kaczlin 77, Joglomed in Spandau 46.66, Unger in Fulda 23.33, Stenzen in Uelzen 30.33, Wolz in Ansbach 46.46, Hans in Begefac nach § 15 Abs. 2 d. St. 5.85, Thormann in Burgdorf nach § 15 Abs. 2 d. St. 6.50, Topp in Wiesbaden 16.33, Büsch in Zangermünde 4.66, Becker in Ballenstedt 121.33, Neucher in Poll 70, Ohnesorge, krank von der Korbmachercasse übernommen, an das Hamburger Krankenhaus 33.60. Summa M. 1351.14. 4. Classe: Schulz in Dermbach M. 98, Mez in Kandel 42, Jarren in Straßburg 14, Lange in Dzwina 105, Destrreich in Mittelhambach 60, Meyer in Unkel nach § 15 Abs. 2 d. St. 27.30, Rörber in Stade 54. Summa M. 400.30.

Sterbegeld.

Fiedler in Muskau M. 80. Summa M. 80.—

Gehalt und Vergütung an die Beamten der Hauptverwaltung. Gehalt des ersten Hauptcaßirers per 4. Quart. M. 360.—, " " zweiten " " " " 330.—, " " Bureaubeamten Feine " " " 330.—, " " Hilfsbeamten Müller " " " 266.—, " " Spethmann " " " 177.—, Für weitere Anshülfe " " " 194.—, Gehalt des ersten Vorstehenden " " " 75.—, Vergütung an die Vorstandsmitglieder " " " 22.—, " " " Revisoren der Hauptcasse " " " 6.—, Summa M. 1760.—

Andere Ausgaben.

Druck u. Papier für 4,000 Materialrechnungen M. 40.—, " " " 3,000 Materialbestellkarten " 36.—, " " " 45,000 Aufnahmescheine " 350.—, " " " 30,000 Krankenscheine " 240.—, " " " 35,000 Mitgliedsbücher " 788.—, " " " 40,000 Statuten " 751.—, " " " 11,000 Interimskarten " 132.—, " " " 10,000 Medicinscheine " 97.50, " " " 2,000 Abmeldeformulare " 21.50, " " " 5,000 Formulare der Ortsausgaben " 40.—, Kleinere Druckfachen " 7.50, Für 1,100,000 Quittungsmarken aller Classen " 660.—, Für das Einbinden v. 15,000 Mitgliedsbüchern " 937.50, " Broschieren von 85,000 Statuten " 595.—, " 95 nachträglich bestellte Cassenbücher " 97.50, " 7 Bücher (Mitgliederverzeichnisse) " 56.—, " 3 kleinere Cassenbücher (Hauptverwaltung) " 10.45, Schreibmaterial und andere Bureaubedürfnisse " 31.80, Für Markentempel und Stempelfarben " 162.95, Packpapier, Bindfaden zc. " 64.35, Bureaumiethe, Feuerung, Licht, Reinigung zc. " 112.50, Für das Bureau einen gebrauchten Materialschrank " 14.50, " zwei Arbeitstische " 15.—, " einen neuen Pulstod " 8.—, " eine Hängelampe " 11.—, Rechtsanwalt Dr. Lürtheim in Hamburg für Vertretung im 3. und 4. Quartal " 75.—, Derselbe Reisekosten und Diäten nach Dresden in Sachen des Leipziger Versicherungs-Amtes " 150.—, Für Abschriften und Porto " 3.20, Gerichtskosten in verschiedenen Klagesachen " 54.25, Kostenvorschuß in Sachen Biz in Rheydt " 35.—, Reise- und Uebersiedelungskosten an Spethmann " 107.35, Reisekosten und Diäten an Gramm zum Cassencongress in Berlin " 43.—, Reiseentschädigung an Blume für Uebernahme der Ortscasse in Pinneberg " 3.—, An Hempel in Gera, Reisekosten zc. bei Errichtung der Verwaltungsstellen in Roda und Köpzig " 9.50, Hohenstedt, außerordentliche Kosten bei Errichtung der Verwaltungsstelle " 27.95, Schwab.-Hall, an Lochstamper bei Einrichtung der Verwaltungsstelle in Einzelbau " 5.—, Jena, Wunderlich für Einrichtung der Verwaltungsstellen Lobeda und Lichtenhain " 4.—, Freiburg i. B. an Poppe, Reisekosten nach Donaueschingen wegen Verwaltungsstelle " 8.—, Stuttgart an Rothaermel, für Errichtung der waltungsstelle in Feuerbach und Steinheim " 14.90, Leipzig an Henschel, für Errichtung der Verwaltungsstelle in Schleuditz " 5.—, Frankfurt an Weiland, für Errichtung der Verwaltungsstelle in Lambheim " 5.—, Rnauthem an Uhlig, für Errichtung der Verwaltungsstelle in Markranstädt " 3.—, Coblenz an Lambrowsky, für Errichtung der Verwaltungsstelle in Sülz " 4.—, Deuz an Meist, für Errichtung der Verwaltungsstelle in Weisenthurm " 6.—, Danzig, außerordentliche Kosten bei Einrichtung der Verwaltungsstelle " 10.—, Achersehen, außerordentliche Kosten bei Einrichtung der Verwaltungsstelle " 8.60, Thonberg an Pitsch, für Versäumnisse in Cassenangelegenheit " 4.50, Ronsdorf an Stamm, für Versäumnisse in Cassenangelegenheit " 10.—, Meerane an Müller und Albrecht, für Versäumnisse in Cassenangelegenheit " 19.46, Falkenberg, für zweimal berechnete Eintrittsgelder (gutgeschrieben) " 10.80, Waldau, Berechnung aus dem 3. Quartal " 1.14, Saalfeld an Geiniche, zurückgezahltes Eintrittsgeld und Beiträge " 4.80, Berlin E. an Perside, zurückgezahltes Eintrittsgeld und Beiträge " 5.55, Frankfurt a. M. an Brohm, zurückgezahltes Eintrittsgeld und Beiträge " 17.50, Neupfretsch an Bendowski, für Extra-Controle nach Wessenberg " 7.—, Bonn an Balde, f. Extra-Controle nach Unkel " 10.—, Höchst an Halben, " Sendlingen " 3.—, Latas... M. 5955.55

Transport... M. 5955.55	
Frankenthal an Weiland, für Extra-Controle nach Lambsheim	2.—
Wernigerode an Reinhardt, für Extra-Controle nach Blankenburg.....	10.70
Duisburg an Michels und Gremler, für Extra-Controle	3.—
Beurath, für Extra-Controle nach Jtter und Hilben	6.32
Berlin E., für Extra-Controle (außerordentl.) ..	1.50
Mannheim an Raith, für Cassenrevision in Ebingen	4.80
Latus... M. 5983.87	

Transport... M. 5983.87	
Für angeordnete ärztliche Extrauntersuchungen in Berlin A, B, E und G, ferner in Thonberg, Alte-Neustadt, Plau, Rudolstadt, Mühlburg, Mückern, Kiel, Jena, Eberfeld und Darmstadt	36.50
Berlin A, für Druck und Papier von 300 Interimsarten	6.50
Berlin G, für Druck und Papier von 750 Interimsarten	16.50
Stuttgart, für Druck und Papier von 500 Aufnahmeseheinen	7.50
Latus... M. 6050.87	

Transport... M. 6050.87	
Altenburg, für Druck und Papier von 200 Aufnahmeseheinen	4.—
Porto und Schreibmaterial (Auslagen des Ausschusses)	2.81
Porto und Ausgaben des ersten Vorsitzenden ..	12.15
Porto und Ausgaben des Bureau für Correspondenzen	132.1
Bestellgeld für Pakete, Strapporto	15.97
Porto für den Versand des Verwaltungsmaterials ..	659.9
Porto für versandte Zuschnitte	61.60
Bestellgeld für 732 eingegangene Geldsendungen ..	36.60
Summa... M. 6975.10	

Bilance.

Einnahme.	
Cassenbestände am Schlusse des 3. Quartals 1884:	
a) in den örtlichen Verwaltungsstellen	M. 16302.10
b) in der Hauptcasse	" 20480.13
Zinstragend angelegt waren	" 55065.7
	M. 91847.30
An Eintrittsgeld und für Bücher wurden vereinnahmt	" 35674.30
An Wochenbeiträge in der 1. Classe	M. 1857.15
" " " " 2. "	" 60541.10
" " " " 3. "	" 135845.55
" " " " 4. "	" 33457.80
	" 231701.60
Eintrittsgeld und für Mitgliedsbücher von 75 einzelnen Mitgliedern ..	" 90.—
Beiträge einzelner Mitglieder an die Hauptcasse (siehe vorstehend) ..	" 920.5
Für Altersnachzahlung und andere Extra-Einnahmen:	
a) in den örtlichen Verwaltungsstellen (siehe Tabelle)	" 1840.66
b) außerordentliche Einnahmen der Hauptcasse (siehe umstehend) ..	" 6075.91
	" 2447.57
Summa... M. 368149.82	

Ausgabe.	
Krankengeld an Mitglieder der 1. Classe	M. 1163.94
" " " " 2. "	" 51954.—
" " " " 3. "	" 116759.99
" " " " 4. "	" 13738.15
	M. 183616.8
Sterbegeld für 1 Mitglied der 1. Classe	M. 25.—
" " 17 Mitglieder " 2. "	" 1007.50
" " 44 " " 3. "	" 3235.90
" " 5 " " 4. "	" 427.50
	" 4695.90
Krankengeld an einzelne Mitglieder durch die Hauptcasse	" 2001.85
Sterbegeld an 1 Mitglied durch die Hauptcasse	" 80.—
Gehalt und Vergütung an die Mitglieder der örtlichen Verwaltungen	M. 7041.9
Anderer Verwaltungskosten in den örtlichen Verwaltungsstellen ..	" 4035.70
	" 11076.79
Gehalt und Vergütung an die Beamten der Hauptverwaltung ..	M. 1760.—
Anderer Verwaltungskosten der Hauptverwaltung	" 6975.10
	" 8735.10
Cassenbestände am Schlusse des 4. Quartals 1884:	
a) in den örtlichen Verwaltungsstellen	M. 26337.25
b) in der Hauptcasse	" 23646.51
Zinstragend angelegt waren bei der Sparcasse	" 107960.34
	" 157944.10
Summa... M. 368149.82	

Die vorstehende Abrechnung für das 4. Quartal 1884 ist von uns revidirt und mit den Cassenbüchern und den Belegen übereinstimmend befunden. Die Cassenbestände der Hauptcasse sind uns vorgelegt worden.

Hamburg, den 17. März 1885.

Die Revisoren der Hauptcasse:
S. Schuldt, C. F. Lund, F. Rendholdt.

Abchluss.
Gesamt-Einnahme

Zur vorstehenden Abrechnung haben wir folgende Bemerkungen zu machen:

Die eingeleiteten Abrechnungen ließen zum großen Theil viel zu wünschen übrig und nur verschwindend wenige konnten Anspruch auf Richtigkeit machen. Zum Theil war dieses dadurch zu entschuldigen, daß die Beiträge sowohl wie die Unterstützungssätze eine Aenderung erfahren und eine allgemeine Klarheit über die jetzigen Leistungen der Casse noch nicht vorhanden war; als ein anderer Grund mag der ungeheure Zubrang in den letzten Monaten des Quartals gelten, durch welchen die Arbeiten der Ortscaffirer bedeutend erschwert wurden. Auch die alten, jetzt in Wegfall gekommenen Abrechnungsformulare waren für die neuen Verhältnisse nicht passend. Im Uebrigen haben wir vielfach überdie schon so oft gerügten Fehler zu klagen, so die Ueberschreitung der nach dem Statut bestimmten 5 pEt für Verwaltungskosten, zuviel ausgezahltes und verrechnetes Krankunterstützungsgeld, von welchem in den seltensten Fällen etwas wieder zu erhalten ist.

Wir ersuchen die Bevollmächtigten, welche doch diese Gelder zur Zahlung anweisen müssen, genau darauf zu achten, daß die Krankenscheine vorschriftsmäßig ausgefüllt sind. Die Kranken haben dafür aufzukommen, daß der sie behandelnde Arzt die paar Worte, welche derselbe zu schreiben hat, auch wirklich schreibt. Werden diese Vorschriften pünktlich befolgt, so wird dem Vorstande, speciell den Hauptcaffirern, die Arbeit bedeutend erleichtert und Zeit und Geld gespart. Wenn man bedenkt, welche Arbeit die genaue Revision von 560 Abrechnungen verursacht und dabei in Betracht zieht, daß außer dieser Zahl noch an mindestens 350 Orte brieflich berichtet werden muß, daß ferner noch mehr als 150 Orte eine Anzahl Krank- und Aufnahmeseheine wegen mangelhafter Ausfüllung zurückgeschickt werden mußte, die kleinen Fehler, welche von uns einfach richtig gestellt werden, gar nicht gerechnet, wenn dieses bedacht wird, dann wird jeder ordentliche Ortsbeamte sich im Interesse der Casse bemühen, die Quartals-Abrechnungen nebst den Belegen genau richtig zu stellen. Daß dieses später der Fall sein wird, wollen wir hoffen und würden die vorstehenden Stellen hierzu beitragen. Wir fordern hier an dieser Stelle die Ortsbeamten nochmals auf, die neuen Abrechnungsformulare genau zu prüfen und dafür Sorge zu tragen, daß dieselben pünktlich und richtig ausgefüllt werden.

Wir haben nun noch zu bemerken, daß sämtliche Abrechnungen des 4. Quartals von uns richtig gestellt,

die zu viel verrechneten Verwaltungskosten gestrichen und den „am Orte gehaltenen Geldern“ hinzugerechnet sind, mit Ausnahme einiger Extrabewilligungen und der Verwaltungskosten für die neu hinzugekommenen Verwaltungsstellen, für welche laut Beschluß der letzten ordentlichen Generalversammlung in Gera bis zu M. 10 extra bewilligt worden sind.

Die Ortsbeamten, namentlich aber die Ortscaffirer mögen hierauf achten und den am Orte befindlichen Cassenabchluss genau mit der Tabelle vergleichen, da nur die Tabelle maßgebend ist. Aenderungen können nicht vorgenommen werden, indem die Hauptcassenbücher behufs Aufstellung der Jahresabrechnung abgeschlossen sind.

Begründete Reclamationen sind sofort an das Bureau zu richten und werden wir dann für Richtigstellung beim Abschluss der Abrechnung für das 1. Quartal 1885 rechtzeitig Sorge tragen.

Wie aus der vorliegenden Abrechnung zu ersehen ist, hat die Casse durch das Inkrafttreten des Krankenversicherungsgesetzes und den damit verbundenen Versicherungszwang einen riesigen Zuwachs erhalten und wollen wir nur hoffen, daß dieser der Casse nicht zum Schaden gereicht. Jedenfalls haben die Ortsbeamten die Pflicht, in allen Theilen aufzupassen, daß die Casse nicht in gemeiner Weise von Ausbeutern heimgesucht wird; namentlich ist für eine strenge und geordnete Krankencontrolle Sorge zu tragen und auf die säumigen Zahler zu achten. Gegen alle diejenigen Mitglieder, welche nachweislich ohne besondere Gründe über 8 Wochen mit ihren Beiträgen zurückbleiben, ist der Antrag auf Ausschluss bei dem Vorstande einzureichen, da die Erfahrung gelehrt hat, daß gerade ein großer Theil dieser säumigen Zahler die Casse ausnutzen, indem dieselben überhaupt dann erst bezahlen, wenn sie sich krank melden wollen.

In dieser Abrechnung sind 560 örtliche Verwaltungsstellen mit 69,912 Mitgliedern verzeichnet; hierzu kommen noch 275 einzelne Mitglieder, so daß die Gesamtzahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres 70,187 betrug. Es sind somit in diesem einen Quartal 111 neue Verwaltungsstellen und 27,825 Mitglieder hinzugekommen; außerdem aber sind im Monat December noch eine Anzahl neuer Verwaltungsstellen errichtet, welche in der Abrechnung noch nicht verzeichnet sind. Auch jetzt werden noch neue Verwaltungsstellen eingerichtet und zwar befinden sich solche bereits an folgenden Orten: in Alten a. d. E., Altwiedingen b. Magdeb., Burgdorf i. Hann., Hohenbach b. Jagenheim, Bernsdorf b. Zeitz, Bensheim a. d. Bergstr., Bodorna i. Oberrh., Bromberg, Dülmen

i. Westf., Dieskau b. Halle, Diesdorf b. Magdeburg, Drohzig b. Zeitz, Eppenhäuser i. Westf., Friedrichroda i. Thür., Fulda, Geesthacht b. Hambg., Glöckstadt i. Holst., Geddesheim b. Weinheim, Hermülheim, Hettstädt, Hasselbach b. Wiesbaden, Jtter b. Düsseldorf, Jmenau i. Th., Lenzen a. d. E., Launspach b. Sieben, Moissling b. Silbeck, Neuenbürg i. Wittbg., Neustadt i. Mecklenb., Oberursel b. Homburg v. d. H., Otterb. i. Hessen, Rheda i. Westf., Rosberg b. Zeitz, Schaala b. Rudolstadt, Schwemmingen i. Wittbg., Schollene b. Rathenow, Sülzfeld b. Oldesloe, Stierstadt b. Wiesbaden, Selterhausen b. Leipzig, Spandau, Ueckendorf i. Westf., Taucha b. Leipzig, Wesseling (Rheinproving), Weißenthurm b. Neuwied, Wiesfeld b. Sieben, Wilhelmshäuser b. Minden und Ziebig b. Dessau.

Es kommen demnach noch 46 neue Verwaltungsstellen hinzu, während die Verwaltungsstelle Bieberstein eingegangen und sich mit Siebenlehn vereinigt hat, so daß also heute 605 örtliche Verwaltungsstellen vorhanden sind. Die Abrechnung des 4. Quartals hat auch in finanzieller Beziehung ein für die Casse günstiges Resultat erzielt, indem der Ueberschuss M. 66,096.80 beträgt; rechnen wir hiervon die Eintrittsgelder und Extra-Einnahmen der Hauptcasse ab, so beläuft sich der Ueberschuss immerhin noch auf M. 25,000, womit wir wohl zufrieden sein können.

Das 1. Quartal 1885 wird leider ein solch günstiges Resultat nicht erzielen, wie denn in den ersten Quartalen Ueberschüsse noch nicht gemacht worden sind, indessen werden wir wohl nicht umhin können, die Beiträge und Unterstützungen nochmals einer genaueren Prüfung zu unterziehen und wird es eine Hauptaufgabe der demnächst stattfindenden Generalversammlung sein, diese Prüfung vorzunehmen, denn es handelt sich nicht darum, daß Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht behalten, sondern daß die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen für den Reservefonds aufgebracht werden, und diese beaufsen sich bei unserem jetzigen Mitgliederstand auf etwa M. 120,000 jährlich, es müssen also per Quartal als Minimum M. 30,000 erübrigt werden.

Mögen sich daher auch die Mitglieder in den Versammlungen bei der Berathung der Statuten jetzt schon mit diesem Punkte beschäftigen, denn es gilt, das Bestehen der größten Arbeiterkassen-Casse in Deutschland und müssen wir zeigen, daß wir selbst zu rechnen verstehen, ohne Tausende von Mark für sachverständliche Gutachten wegzuworfen. Möge Jeder das hier Gesagte beherzigen.

W. Gramm, G. Blume.